

1975 REVIEW  
PREVIEW 2025



GALERIE  
LUDORFF



50 YEARS  
2 GENERATIONS  
220 EXHIBITIONS  
205 CATALOGUES  
150 ART FAIRS  
8.875 ARTWORKS SOLD TO  
33 COUNTRIES  
OVER  
8.000 HAPPY CUSTOMERS  
AND EVEN MORE TO COME







*»Die lebendigen künstlerischen Impulse, die seit jeher von Düsseldorf ausgehen, haben mich bewogen, hier meine Galerie zu eröffnen.«*

Rainer M. Ludorff (1975)

# INHALT ||

## CONTENT

06-07

EDITORIAL

08-13

CHRONIK  
TIMELINE

14-15

UNSERE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER  
OUR ARTISTS

16-23

CREATING HISTORY. Part I  
INTERVIEW MIT RAINER M. LUDORFF  
INTERVIEW WITH RAINER M. LUDORFF

24-29

AUSSTELLUNGEN  
EXHIBITIONS

30-33

MESSETEILNAHMEN  
FAIR PARTICIPATIONS

34-43

CREATING HISTORY. Part 2  
INTERVIEW MIT MANUEL LUDORFF  
INTERVIEW WITH MANUEL LUDORFF

44-49	LEIHGABEN UND MUSEUMSANKÄUFE LOANS AND MUSEUM ACQUISITIONS
50-51	SAMMLUNGSHIGHLIGHTS HIGHLIGHTS FROM OUR COLLECTION
52-57	»VOM SCHÜLER ZUM MEISTER – KLAUS FUSSMANN UND CHRISTOPHER LEHMPFUHL« EIN ESSAY VON THOMAS GAEDEKE »FROM STUDENT TO MASTER – KLAUS FUSSMANN AND CHRISTOPHER LEHMPFUHL« AN ESSAY BY THOMAS GAEDEKE
58-59	2025 IN ZAHLEN – NOTABLE SALES 2025 IN NUMBERS – NOTABLE SALES
60-63	TEAMWORK MAKES THE DREAM WORK. IHRE ANSPRECHPARTNER*INNEN INSIDE THE GALLERY
64-65	UNSER SERVICE OUR SERVICE
68	IMPRESSUM IMPRINT

# EDITORIAL

## Sehr geehrte, liebe Freundinnen und Freunde der Galerie,

2025 war für uns ein ganz besonderes Jahr. Unsere Galerie feierte ihr 50-jähriges Bestehen! Und das in einer Branche, die bekanntermaßen hart umkämpft ist. Das darf schon einmal gefeiert werden. Mit Jubiläumsausstellungen, besonderen Events und ganz vielen Emotionen.

Wir möchten Sie mit diesem Heft rückblickend mit auf eine Reise nehmen. Auf eine Reise durch 50 Jahre Galeriegeschichte, Momente des Erfolges, aber auch des Scheiterns, auf eine Reise zweier Generationen, mit Blick hinter die Kulissen und insbesondere auf das letzte Jahr.

Zwei große und erfolgreiche Jubiläumsausstellungen liegen hinter uns, ebenso wie der zweite Teil einer Skulpturen-Ausstellung, die vor genau zehn Jahren ihren Anfang nahm. Mit unserer Benefizauktion „Kunst macht glücklich“ konnten wir dieses Jahr der Palliativstation des Universitätsklinikums Düsseldorf 11.000 Euro zukommen lassen. Unser Ziel für die nächsten Jahre: neugierig bleiben und am liebsten weiterwachsen.

Zu guter Letzt, möchten wir all Ihnen einen großen Dank aussprechen, denn ohne Ihr Engagement, Ihre Sammelleidenschaft und Ihr Vertrauen in unsere Galerie wären wir nicht da, wo wir heute stehen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude an diesem kleinen Rück- und Ausblick und hoffen, Sie auch in den kommenden Jahren in der Galerie begrüßen zu dürfen!



Manuel und Nana Ludorff treten dem Unternehmen bei. Feierliche Eröffnung der neuen Räumlichkeiten auf der 1. Etage und der Ausstellung „Serge Poliakoff. Architekt einer bildnerischen Poesie“ (2009) || Manuel and Nana Ludorff join the company - Grand opening of the new premises on the first floor and the exhibition “Serge Poliakoff. Architect of pictorial poetry” (2009)



Zwei Generationen – Galeriegründer Rainer M. und Petra Ludorff sowie Geschäftsführer Manuel mit Nana Ludorff bei der Ausstellungseröffnung „LUDORFF – 50 Jahre. Part I“ || Two Generations – Gallery founders Rainer M. and Petra Ludorff and Managing Director Manuel with Nana Ludorff at the exhibition opening of “LUDORFF – 50 Years. Part I”

## Dear friends of the gallery,

2025 was a very special year for us. Our gallery celebrated its 50th anniversary! In a sector that is known to be highly competitive, this is quite an achievement and certainly worth celebrating. With anniversary exhibitions, special events, and lots of emotion.

With this booklet, we would like to take you on a journey - a journey through 50 years of gallery history, moments of success, but also of failure, a journey of two generations, with a look behind the scenes, and particularly with memories made last year.

Two major and successful anniversary exhibitions have been held, as well as the second part of a sculpture exhibition whose origins date back exactly ten years. With our charity auction “Art for Happiness” we were able to donate a total of 11,000 euros to the palliative care unit at Düsseldorf University Hospital. Our goal for the coming years is to continue being as curious and hopefully we will grow even further.

Last but not least, we would like to express our deepest gratitude to all of you. Without your commitment, your passion for collecting, and your trust in our gallery, we would not be where we are today.

We hope you enjoy this re- and preview, and we look forward to welcoming you to our gallery for another 50 years!

# CHRONOLOGIE ||

## TIMELINE

Der Kunstmarkt unterliegt stetigem Wandel, auf den wir als global agierende Galerie seit jeher schnell und flexibel reagieren. Neue Technologien, digitale Kommunikations- und Vertriebswege sowie die Bedürfnisse eines immer internationaler werdenden Kundenstamms sind die Triebfedern unseres Wachstums.

Den Grundstein für den Erfolg der Galerie legte Rainer M. Ludorff jedoch bereits in 1960er Jahren mit seiner früh erwachenden Sammelleidenschaft. Sein unternehmerischer Geist und sein gutes Auge für die besondere Qualität und den Wert von Kunstwerken erwiesen sich als entscheidende Faktoren für den Aufbau einer hochkarätigen Privatsammlung von Werken des Expressionismus. Nach vielen Jahren intensiver Sammeltätigkeit wurde 1975 schließlich in der Königsallee 22 in Düsseldorf die Galerie Ludorff gegründet, in deren Eröffnungsausstellung der private Sammlungsbestand zum Verkauf kam. Keine leichte Entscheidung, aber eine mit Weitsicht und Überzeugung.

Das inzwischen mehr als zehn Mitarbeitende umfassende Familienunternehmen zählt heute zu den führenden Galerien im internationalen Kunstmarkt. 2008 stieg Rainers Sohn Manuel Ludorff in das Unternehmen ein. Gemeinsam wurde das Galerieprogramm strategisch erweitert und das erfolgreiche Geschäft zunehmend internationalisiert.

Heute präsentiert die Galerie jährlich bis zu sechs Ausstellungen, zu denen aufwändige Kataloge publiziert werden - stolze 205 sind es inzwischen. Zusätzlich ist sie aktuell auf sechs internationalen Kunstmessen pro Jahr präsent.

2023 wurden zusätzlich zu den historischen Räumlichkeiten noch einmal mehr als 100 m<sup>2</sup> Lager- und Ausstellungsfläche im Gebäude an der Düsseldorfer Kö angemietet, die nun sukzessive ausgebaut werden.

Trotz des hohen Innovationsgrads fühlt sich die Galerie als Familienunternehmen in zweiter Generation auch der Kontinuität verpflichtet. Seit nun über 50 Jahren steht der Name Ludorff für ein beständiges Programm von hoher Qualität. Werke des deutschen Impressionismus, des Expressionismus und der klassischen Moderne bilden das Fundament des Galerieprogramms.

Künstler wie Ernst Barlach, Heinrich Zille oder Max Slevogt, die die Galerie in den Anfangsjahren regelmäßig ausstellte sind inzwischen aus dem Galerieprogramm verschwunden, geblieben sind Namen wie Lovis Corinth, Käthe Kollwitz oder Max Liebermann, denen Rainer M. Ludorff bereits Ende der 1970er Jahre erste Solo- und Gruppenausstellungen widmete.

Auch das Sammeln von Nachkriegskunst und die Präsentation ausgewählter zeitgenössischer Positionen nahm bereits damals einen hohen Stellenwert ein.

So gab es Anfang der 1990er Jahre Ausstellungen des erst kürzlich verstorbenen Künstlers Jürgen Wenzel. In dieselbe Zeit fällt die erste Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstler Klaus Fußmann, mit welchem wir bis heute fruchtbar zusammenarbeiten und dem wir erst 2024 eine große Retrospektive widmeten.

Im Jahr 2006 nahmen wir Fußmanns Meisterschüler Christopher Lehmpfuhl ins Programm auf, der inzwischen eine beeindruckende Karriere vorweisen kann und in renommierten privaten und öffentlichen Sammlungen wie der Sammlung Würth und dem ZKM in Karlsruhe vertreten ist.

Lehmpfuhs Schaffen steht in der Tradition der Plein-Air-Malerei der deutschen Impressionisten von Max Slevogt oder Max Liebermann. Unter freiem Himmel fertigt er farbschwere Landschaftsdarstellungen und Stadtansichten an und sucht fernab romantisierender Schönheit, den direkten Kontakt zu den Naturgewalten.

Am 30. November eröffnet die Galerie in der Königsallee 22 mit der Ausstellung „Deutsche Kunst des 20. Jahrhunderts. Aquarelle, Handzeichnungen, Graphik und Plastik“

### 1977

Aufnahme in den Verband Rheinischer Kunsthändler und erste Teilnahme an der Westdeutschen Kunstmesse in Köln

Erste Zusammenarbeit mit Klaus Fußmann

### 1998

Die Galerie feiert mit der Teilnahme an der Art Basel ihre erste Messeteilnahme im Ausland.  
Die erste Website geht online.

Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen mit der Ausstellung „25 Jahre. 1975-2000“

### 2006

Erste Zusammenarbeit mit Christopher Lehmpfuhl

Manuel und Nana Ludorff beginnen in der Galerie zu arbeiten.

### 2009

Eröffnung der zweiten Ausstellungsetage mit Räumlichkeiten auf der I. Etage.

Erste amerikanische Messeteilnahme an der „The Armory Show“ in New York

### 2013

Erste Teilnahme an der „TEFAF Maastricht“

Jubiläum zum 40-jährigen Bestehen mit den Ausstellungen „40 Jahre - 40 Meisterwerke“ und der ersten reinen Skulpturen-Ausstellung „Skulptur I“

### 2020

Erste Benefizausstellung „Kunst macht Glücklich“ und die erste Online-Only-Ausstellung „Christopher Lehmpfuhl. Wolkenpiel“. Die Galerie bekommt mit dem markanten „Ludorff L“ ihr aktuelles Logo

Rainer M. Ludorff zieht sich aus dem aktiven Tagesgeschäft zurück.

### 2025

Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen mit den Ausstellungen „LUDORFF. 50 Jahre“. Mit „Skulptur 2“ die Fortsetzung einer exakt zehn Jahre zuvor stattgefundenen Skulpturen-Ausstellung. Vollständige Firmenübergabe an Manuel Ludorff

### 1975

Opening of the gallery at Königsallee 22 with the exhibition “German Art of the 20th Century. Watercolours, Drawings, Prints, and Sculptures” on November 30.

Admission to the Association of Rhineland Art Dealers and first participation in the West German Art Fair in Cologne

### 1989

First collaboration with Klaus Fußmann

The gallery celebrates its first participation in an international art fair by taking part in Art Basel.  
The first website goes online.

### 2000

25th anniversary celebration with the exhibition “25 Years. 1975-2000”

First collaboration with Christopher Lehmpfuhl

### 2008

Manuel and Nana Ludorff begin working at the gallery.

Opening of the new second exhibition space on the first floor.

### 2011

First American fair participation at “The Armory Show” in New York

First participation in “TEFAF Maastricht“

### 2015

40th anniversary celebrations with the exhibitions “40 Years. 40 Masterpieces” and “Sculpture I”, the first exhibition devoted exclusively to sculpture.

First edition of our charity exhibition “Art for Happiness” and the first online-only exhibition “Christopher Lehmpfuhl. Cloud Play”. The gallery gets its current logo with the distinctive “Ludorff L.”

### 2022

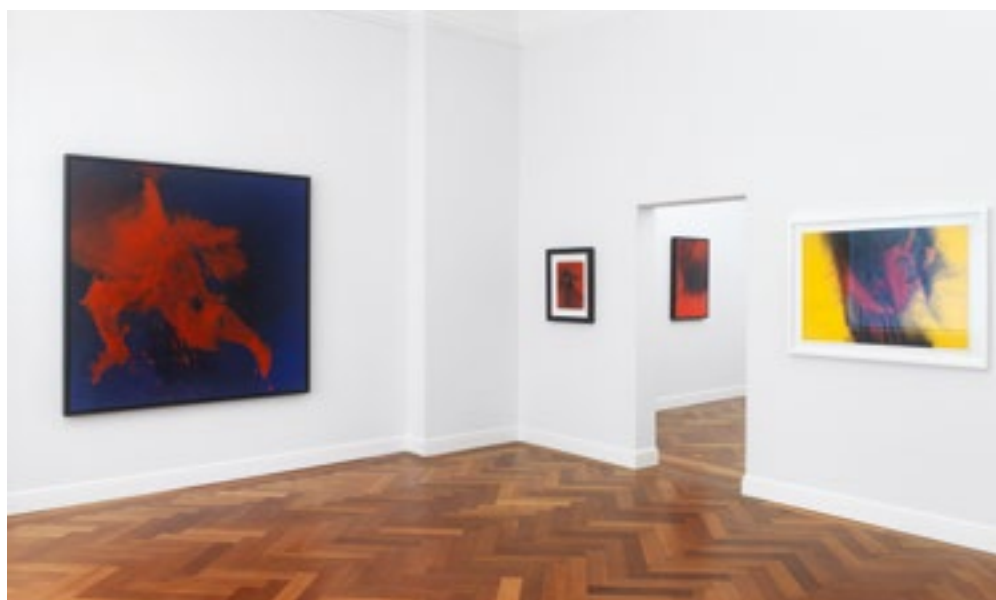
Rainer M. Ludorff is stepping down from day-to-day business operations.

50th anniversary celebrations with the exhibitions “LUDORFF. 50 Years” and “Sculpture 2”, the sequel to a sculpture exhibition held ten years earlier.  
Full transfer of the company to Manuel Ludorff

Ab 2014 arbeiteten wir zudem mit dem in Berlin und auf Mallorca wirkenden Künstler Christian Awe zusammen. Awes farbgewaltige Werke stehen an der Grenze zur Abstraktion und Gegenständlichkeit. Die Arbeiten des Schülers von Georg Baselitz und Daniel Richter stehen für die Freude am Experiment und am Ausloten künstlerischerer Möglichkeiten mit unterschiedlichsten Malmitteln und -methoden.

Auch Künstlerinnen wie Cornelia Schleime oder Karin Kneffel zeigten wir in Einzelausstellungen bereits in frühen Phasen Ihrer Karriere. 2023 widmeten wir uns in einer großangelegten Ausstellung der lange in Vergessenheit geratenen deutsch-schwedischen Künstlerin Lotte Laserstein. Nach dem Studium an der Akademischen Hochschule für Bildende Künste in Berlin begann ihre Karriere spätestens 1931 mit ihrer ersten Einzelausstellung in der Galerie Gurlitt in Berlin und der Teilnahme an der Großen Berliner Kunstausstellung im Schloss Bellevue. Ab 1933 erschwerten ihr die Nationalsozialisten aufgrund ihrer jüdischen Herkunft jedoch zunehmend die Arbeit und machten sie schließlich unmöglich. Im Jahr 1937 emigrierte sie nach Schweden, wo sie bis zu ihrem Tod 1993 lebte. Ihre eindrucksvollen Portraits zeigen das Bild der modernen Frau. Stilistisch bewegt sie sich zwischen Realismus und Neuer Sachlichkeit, wobei gerade der Vergleich mit letzterer die Eigenständigkeit ihres Realismus unterstreicht.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Präsentation und Stärkung von lokalen Künstlerinnen und Künstlern. 2018 präsentierte die Galerie beispielsweise eine Soloausstellung des Düsseldorfer Künstlers Winfred Gaul. Aber auch Werke der ZERO-Künstler Heinz Mack, Otto Piene und Günther Uecker, prominenter Lehrer und Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf wie Gerhard Richter, Konrad Klapheck, Imi Knoebel, Katharina Fritsch oder Bernd und Hilla Becher sowie Vertreter der Düsseldorfer Photoschule bilden einen zentralen Bestandteil des Galerieprogramms. 2023 widmete die Galerie diesen Künstlerinnen und Künstlern unter dem Titel „Kunst im Rheinland“ eine eigene Ausstellung.



Installationsansicht der Ausstellung „Otto Piene. Black Melt & Light Rays“ (2016) || Installation view of the exhibition “Otto Piene. Black Melt & Light Rays” (2016).

Ausgebaut hat die Galerie im letzten Jahr vor allem die Sammlungstätigkeit im Bereich der amerikanischen Pop Art. So gesellen sich zu Namen wie Andy Warhol nun auch prominente Künstler wie Keith Haring oder Roy Lichtenstein. Wie und wohin die Reise weitergeht? Das wissen wir auch noch nicht genau. Wir versprechen aber, es wird nicht langweilig!

The global art market is constantly changing, and as a globally operating gallery, we have always responded quickly and flexibly to these changes. New technologies, digital communication and distribution channels, and the needs of an increasingly international customer base are the driving forces behind our growth.



Installationsansicht der Ausstellung „Lotte Laserstein. Im Blick“ (2023) || Installation view of the exhibition “Lotte Laserstein. Im Blick” (2023)

With his passion for collecting, which began at an early age, Rainer M. Ludorff laid the foundation for the success of Galerie Ludorff already in the late 1960's. His entrepreneurial spirit and keen eye for the special quality and value of artworks proved to be decisive factors in building a high-calibre private collection of Expressionist works. After many years of intensive collecting, Galerie Ludorff was finally founded in 1975, with the private collection being offered for sale in its opening exhibition. It was not an easy decision, but one made with foresight and conviction.

Today, Galerie Ludorff is one of the leading galleries on the international art market. In 2008, Rainer's son Manuel Ludorff joined the company. Together, they strategically expanded the gallery's program and increasingly internationalized the successful business. Today, Galerie Ludorff presents up to six gallery exhibitions annually, accompanied by scholarly produced catalogues. In addition, the gallery is present at up to eight international art fairs per year.

Despite our strong drive for innovation, as a second-generation family business we are also committed to continuity. For over 50 years now, the name Ludorff stands for a consistent and strong program of high quality. Works of German Impressionism, Expressionism, and classical modern artists form the foundation of the gallery's program.

Artists such as Ernst Barlach, Heinrich Zille, and Max Slevogt, who were regularly exhibited by the gallery in its early years, have since disappeared from the gallery's program. However, names such as Lovis Corinth, Käthe Kollwitz, and Max Liebermann remain, and Rainer M. Ludorff dedicated first solo and group exhibitions to them in the late 1970s already.

At the same time, post war abstract art and selected contemporary positions have a high priority.



In the early 1990s, for example, there were exhibitions of the recently deceased artist Jürgen Wenzel. The same period saw the first collaboration with Berlin artist Klaus Fußmann, with whom we continue to work fruitfully to this day and to whom we dedicated a major retrospective in 2024, featuring works from all periods of the artist's career.

In 2006, we added Fußmann's master student Christopher Lehmpfuhl to our program. Lehmpfuhl now has built an impressive career and is represented in renowned private collections such as the Würth Collection and museums such as the ZKM in Karlsruhe.

Lehmpfuhl's work follows in the tradition of plein air painting practiced by German Impressionists such as Max Slevogt and Max Liebermann. Working outdoors, he creates richly coloured landscapes and cityscapes, seeking direct contact with the forces of nature rather than romanticized beauty.

Since 2014, we have also been working with Christian Awe, an artist based in Berlin and Mallorca. Awe's colourful works straddle the boundary between abstraction and figuration. The works of this student of Georg Baselitz and Daniel Richter represent a joy in experimentation and in exploring artistic possibilities with a wide variety of painting materials and methods.

We also showcased artists such as Cornelia Schleime and Karin Kneffel in solo exhibitions early on in their careers. In 2023, we dedicated a large-scale exhibition to the long-forgotten German-Swedish artist Lotte Laserstein. After studying at the Academic College of Fine Arts in Berlin, her career began in 1931 at the latest with her first solo exhibition at the Gurlitt Gallery in Berlin and her participation in the Great Berlin Art Exhibition at Bellevue Palace. From 1933 onwards, however, the National Socialists increasingly made her work difficult due to her Jewish origins and ultimately made it impossible. In 1937, she emigrated to Sweden, where she lived until her death in 1993. Her impressive portraits show the image of the modern woman. Stylistically, she moves between realism and New Objectivity, whereby the comparison with the latter in particular underlines the independence of her realism.

Another focus is on presenting and promoting local artists. In 2018, for example, the gallery presented a solo exhibition by Düsseldorf artist Winfried Gaul. But also works by ZERO artists Heinz Mack, Otto Piene, and Günther Uecker, as well as prominent teachers and graduates of the Düsseldorf Art Academy such as Gerhard Richter, Konrad Klapheck, Imi Knoebel, Katharina Fritsch, Bernd and Hilla Becher, and representatives of the Düsseldorf School of Photography form a central part of the gallery's program. In 2023, the gallery dedicated a separate exhibition to these artists under the title "Art in the Rhineland."

Last year, the gallery expanded its collection activities in the field of American Pop Art in particular. Names such as Andy Warhol are now joined by prominent artists such as Keith Haring and Roy Lichtenstein.

Where will the journey take us next? We don't know exactly yet. But we promise it won't be boring!



Installationsansicht der Ausstellung „Cornelia Schleime. Augen-Blicke“ (2011). Scannen Sie den oberen QR-Code für mehr Informationen zur Künstlerin. Unter dem unteren gelangen Sie zu den aktuellen Ausstellungen der Galerie. || Installation view of the exhibition "Cornelia Schleime. Augen-Blicke" (2011). Scan the upper QR code for more information about the artist. The lower QR code will take you to the gallery's current exhibitions.

# UNSERE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER || OUR ARTISTS

Josef Albers  
Hans Arp  
Christian Awe  
Stephan Balkenhol  
Willi Baumeister  
Bernd & Hilla Becher  
Bram Bogart  
Lovis Corinth  
Henri-Edmond Cross  
Max Ernst  
Lyonel Feininger  
Hans Peter Feldmann  
Sam Francis  
Katharina Fritsch  
Klaus Fußmann  
Winfred Gaul  
Rupprecht Geiger  
Franz Gertsch  
Karl Otto Götz  
Gotthard Graubner  
Katharina Grosse  
George Grosz  
Keith Haring  
Hans Hartung  
Erich Heckel  
Hermann Hesse  
Carl Hofer  
Candida Höfer  
Axel Hütte  
Horst Janssen  
Alexej von Jawlensky  
Alex Katz  
Ernst Ludwig Kirchner  
Konrad Klapheck  
Paul Klee  
Karin Kneffel  
Imi Knoebel  
Georg Kolbe  
Käthe Kollwitz  
Norbert Kricke

Lotte Laserstein  
Wilhelm Lehmbruck  
Christopher Lehmpfuhl  
Roy Lichtenstein  
Max Liebermann  
Adolf Luther  
Heinz Mack  
August Macke  
Marino Marini  
Ewald Mataré  
Henri Matisse  
Martin & Brigitte Matschinsky-Denninghoff  
Otto Mueller  
Gabriele Münter  
Ernst Wilhelm Nay  
Emil Nolde  
Hermann Max Pechstein  
Pablo Picasso  
Otto Piene  
Serge Poliakoff  
Hans Purrmann  
Gerhard Richter  
Bridget Riley  
Christian Rohlfs  
Thomas Ruff  
Cornelia Schleime  
Karl Schmidt-Rottluff  
Bernhard Schultze  
Emil Schumacher  
Richard Serra  
Renée Sintenis  
Frank Stella  
Günther Uecker  
Lesser Ury  
Michael van Ofen  
Cornelius Völker  
Andy Warhol  
Fritz Winter  
WOLS  
Jerry Zeniuk



Installationsansicht der Ausstellung „LYONEL FEININGER. Männekens & Meer“ (2023). Um mehr über unsere Künstlerinnen und Künstler zu erfahren, scannen Sie gerne den QR-Code || Installation view of the exhibition “LYONEL FEININGER. Manikins & the Sea” (2023). Scan the QR code to learn more about our artists



# CREATING HISTORY – PART I.

## INTERVIEW MIT RAINER M. LUDORFF ||

### INTERVIEW WITH RAINER M. LUDORFF

*Fünzig Jahre Galerie Ludorff. Ein halbes Jahrhundert voll mit Kunst und Visionen, aber auch vielen unerzählten Geschichten. Zum Jubiläum werfen wir einen besonderen Blick hinter die Kulissen: nicht auf die Werke an den Wänden, sondern auf den Mann, der die Galerie damals mit viel Herzblut ins Leben gerufen hat.*

#### **Herr Ludorff, wie und warum haben Sie damals die Galerie gegründet?**

Während meines Studiums an der Freien Universität Berlin habe ich 1968 meine Frau Petra kennengelernt. Mit ihr habe ich schon damals begonnen Kunst zu sammeln.

Natürlich war das für mich als Student damals finanziell nicht einfach, aber durch Jobs in den Semesterferien dennoch möglich, Geld für diese kleine Kunstsammlung zu verdienen. Teure Unikate konnten wir uns noch nicht leisten, daher haben wir Grafiken der deutschen Expressionisten erworben. Teilweise haben wir bei den Galerien die Arbeiten in Raten abbezahlt.

Kunst war also schon immer unsere Leidenschaft und Passion und die haben wir dann zu unserem Beruf gemacht und in Düsseldorf eine Galerie gegründet.

#### **Was war dabei die größte Herausforderung während Ihrer Karriere als Kunsthändler?**

Die technische Zeitenwende, als das Internet aufkam und vieles digital wurde. Aber wir haben uns darauf eingestellt und sind auf der Höhe der Zeit geblieben. Viele Kollegen sind dem nicht gefolgt und haben den Anschluss verloren. Unser Sohn Manuel hat sich damals dankenswerterweise um unseren ersten Internetauftritt gekümmert. Das war schon Ende der 1990er Jahre.

#### **Wie hat der Galeriealltag sich im Laufe der Jahrzehnte verändert?**

Unser Radius hat sich immer weiter vergrößert. Die Galerie ist gewachsen, hat mehr Mitarbeiterinnen bekommen und spätestens durch den Eintritt unseres Sohnes Manuel 2008 sind wir verstärkt in den internationalen Kunsthandel eingestiegen.

Rainer M., Manuel und Petra Ludorff im Gespräch vor einem Werk von Keith Haring || Rainer M., Manuel and Petra Ludorff in front of a work by Keith Haring



### **Was macht Ihrer Ansicht nach ein Familienunternehmen aus?**

Für uns hat ein Familienunternehmen viele Vorteile. Die Entscheidungsfindung war sehr einfach durch die kurzen Entscheidungswege und den vertrauten und permanenten Kontakt, den man auch nach Feierabend hat.

### **Welche Ausstellung hat die längste Vorbereitungszeit gebraucht?**

Das war die Jawlensky-Ausstellung „Vater und Sohn“ in den 1990er Jahren, bei der wir die Werke von Alexej und Andreas Jawlensky gegenübergestellt haben. Die Suche nach Werken war sehr aufwendig und zeitintensiv. Wir haben dafür eng mit der Familie Jawlensky zusammengearbeitet, diese in der Schweiz besucht und dankenswerterweise viel Unterstützung erhalten.

Als anspruchsvoll erwies sich aber auch unsere Ausstellung „25 Jahre 25 Meisterwerke“, mit der wir ein Vierteljahrhundert Galeriegeschichte gefeiert haben und für die wir sehr lange gesammelt haben. Ein erster Meilenstein.



Rainer M. Ludorff mit seiner Mutter Anny neben einer Skulptur von Joachim Schmettau bei der Eröffnung der ersten Galerieausstellung 1975 || Rainer M. Ludorff with his mother Anny next to a sculpture by Joachim Schmettau at the opening of the first gallery exhibition in 1975

### **Welche Künstler haben sie als Galerist entdeckt?**

Klaus Fußmann haben wir schon in den späten 1970er Jahren in Berlin gesehen und erste Werke ins Programm aufgenommen. In den 1980er Jahren haben wir ihn dann getroffen und ab da kontinuierlich mit ihm zusammengearbeitet, wodurch er über Berlin hinaus in Deutschland bekannt wurde. Später kam sein Meisterschüler Christopher Lehmpfuhl dazu.

Auch bereits Ende der 1970er haben wir Hermann Hesse als Maler gesammelt und 1982 erstmals in der Galerie präsentiert. Hesse wurde damals nur von wenigen als Maler wahrgenommen und wir haben seine Aquarelle mit unseren Ausstellungen und Publikationen bekannt gemacht. Dadurch ist auch ein enger Kontakt und Austausch mit der Familie Hesse entstanden.

### **Was sind Ihre Lieblingskünstler?**

Alexej von Jawlensky und Otto Mueller mochten wir schon immer und durch die Beschäftigung mit den Werken im Rahmen von Ausstellungen ist unsere Begeisterung noch gewachsen.

*Fifty years of Ludorff Gallery. Half a century filled with art and visions, but also many untold stories. To mark this anniversary, we take a special look behind the scenes: not at the works on the walls, but at the man who put his heart and soul into founding the gallery back then.*

**Mr. Ludorff, how and why did you found the gallery back then?**

During my studies at the Free University of Berlin back in 1968, I met my wife, Petra. It was with her that I began collecting art back then. Of course, it wasn't financially easy as a student, but by working during the semester breaks, we were able to earn money for this small art collection. We couldn't afford expensive unique pieces yet, so we bought prints by German Expressionists. In some cases, we paid for the works in instalments at galleries. Art has always been our passion, and we turned it into our profession by founding a gallery in Düsseldorf.

**What was the biggest challenge during your career as a gallery owner?**

The technological revolution. When the internet came along and everything went digital. But we adapted and kept up with the times. Many of our colleagues didn't do that and fell behind. Thankfully, our son Manuel took care of our first website back then. That was already in the late 1990s.

**How has everyday life at the gallery changed over the decades?**

Our radius has continued to expand. The gallery has grown, taken on more employees, and, at the latest with the arrival of our son Manuel in 2008, we have become more involved in international business.

**What makes a family business special?**

For us, a family business has many advantages. Decision-making was very easy thanks to the short communication channels and the familiar and constant contact that you also have after work.

**Which exhibition took the longest to prepare?**

That was the Jawlensky exhibition "Father and Son" in the 1990s, in which we juxtaposed the works of Alexey and Andreas Jawlensky. The search for works was very complex and time-consuming. We worked closely with the Jawlensky family, visited them in Switzerland, and thankfully received a lot of support. Our exhibition "25 Years, 25 Masterpieces," with which we celebrated a quarter-century of gallery history and for which we collected works for a very long time, also proved to be challenging. It was a first milestone.

**Which artists did you discover as a gallery owner?**

We saw Klaus Fußmann in Berlin in the late 1970s and included his first works in our program. We then met him in the 1980s and worked with him continuously from then on, which made him known beyond Berlin in Germany. Later, we included his master student Christopher Lehmpfuhl in our program.





**Welche Werke aus der Galeriegeschichte sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben? Bei welchem Werk gestaltete sich das „Abschiednehmen“ schwer?**

Da fällt mir sofort die wundervolle Tanzszene von Ernst Ludwig Kirchner ein, die auch das Titelbild unseres ersten Katalogs „Deutsche Kunst des 20. Jahrhunderts. Aquarelle, Handzeichnungen, Graphik und Plastik“ war (Abb. S. 25). Das schöne Blatt stammte aus unserer privaten Sammlung und war Teil des Startkapitals für die Gründung der Galerie. Es ist tröstlich, dass es in eine gute Sammlung gekommen ist, in der es sich nun seit 50 Jahren befindet.

**Können Sie uns eine besondere Galerie-Anekdote erzählen, die Ihnen im Gedächtnis geblieben ist?**

Da gibt es natürlich mehrere Geschichten, aber eine finde ich besonders: Bei unserer ersten großen Liebermann-Ausstellung 1981 kam ein gutaussehendes, mir unbekanntes Ehepaar in die Galerie und interessierte sich für ein großes Pastell, »Reiter am Meer«, das wir damals schon für einen sechsstelligen DM-Betrag anboten. Das Paar war begeistert von dem Werk und wollte es erwerben und direkt mit Scheck bezahlen. Schecks waren allerdings nur bis zu einer Höhe von 300 DM gedeckt. Ich habe mich auf mein Bauchgefühl verlassen und angeboten das Bild trotzdem mitzugeben. Wie sich dann herausstellte handelte es sich bei dem eleganten Herrn um den wichtigsten Liebermannsammler Deutschlands, der an diesem Tag extra mit dem Privatflugzeug zu unserer Ausstellung nach Düsseldorf kam. Meine gute Menschenkenntnis hat mich also nicht enttäuscht.

**Was war Ihr wichtigster Verkauf?**

Das Gemälde »Zwei Reiter am Strand nach links« (1901) von Max Liebermann (S. 20). Ein wundervolles Gemälde, das wir in eine großartige Sammlung vermitteln konnten.

**Was war ein Herzensprojekt?**

Da gibt es sehr viele und es ist schwer ein spezielles zu nennen. Meine Frau und ich waren immer mit viel Herzblut dabei. Kunst ist unsere Leidenschaft und mit dieser Leidenschaft haben wir auch die Galerie geführt.

**Wie war es für Sie, die Galerie an die nächste Generation zu übergeben?**

Für uns war das kein Problem. Wir hatten und haben großes Vertrauen in unseren Sohn. Die Übergabe war ein fließender Prozess, bei dem wir ihm zur Seite standen und uns langsam immer mehr zurückgezogen haben. Mittlerweile führt Manuel die Geschäfte selbständig und wir sind sehr glücklich damit.

Vorangegangene Seite: Installationsansicht der Ausstellung „Max Liebermann Gemälde, Pastelle, Zeichnungen, Druckgraphiken“ (2012) mit dem Werk »Zwei Reiter am Strand nach links« (1901) links im Vordergrund || Previous page: Installation view of the exhibition “Max Liebermann Paintings, Pastels, Drawings, Prints” (2012) with the work »Zwei Reiter am Strand nach links« (Two Riders on the Beach to the Left) (1901) on the left

We also collected Hermann Hesse as a painter in the late 1970s and presented him for the first time in the gallery in 1982. At that time, Hesse was only recognized as a painter by a few, and we made his watercolours known through our exhibitions and publications. This also led to close contact and exchange with the Hesse family.

**Who are your favourite artists?**

We have always liked Alexej von Jawlensky and Otto Mueller, and our enthusiasm has grown even more as we have studied their works in preparation for exhibitions.

**Which works from the gallery's history have remained particularly memorable for you? Which work was the most difficult to part with?**

The wonderful dance scene by Ernst Ludwig Kirchner immediately comes to mind, which was also the cover image of our first catalogue, "German Art of the 20th Century: Watercolours, Drawings, Prints, and Sculpture" (p. 25). This beautiful piece came from our private collection and was the highlight of the stock when founding the gallery. It is comforting to know that it has found a good home in a collection where it has now been for 50 years.

**Can you tell us a special gallery anecdote that has stayed with you?**

There are, of course, several stories, but one in particular stands out: During our first major Liebermann exhibition in 1981, a handsome couple I didn't know came into the gallery and expressed interest in a large pastel painting of a »Horserider by the Sea,« which we were offering for a six-figure sum at the time. The couple was enthusiastic about the work and wanted to purchase it and pay for it directly by check. However, checks were only covered up to an amount of 300 DM. I trusted my gut feeling and offered to sell them the painting anyway. As it turned out, the elegant gentleman was one of the most important Liebermann collectors, who had flown in to our exhibition in Düsseldorf that day in his private plane. My good judgment of character did not disappoint me.

**What was your most important sale?**

The painting »Zwei Reiter am Strand nach links« (Two Riders on the Beach to the Left) (1901) by Max Liebermann (p. 20). A wonderful painting that we were able to place in a magnificent collection.

**What was a project close to your heart?**

There are so many, it's hard to name one in particular. My wife and I have always put our heart and soul into every project. Art is our passion, and we ran the gallery with that passion.

**What was it like for you to hand over the gallery to the next generation?**

It wasn't a problem for us. We had and still have great confidence in our son. The handover was a smooth process, during which we stood by his side and slowly withdrew more and more. Manuel now runs the business independently, and we are very happy with that.

# AUSSTELLUNGEN ||

## EXHIBITIONS

2025 war auch was unsere Ausstellungen betraf ganz dem Jubiläum gewidmet. Schlicht betitelt mit „**LUDORFF. 50 Jahre - Part I**“ und „**Part II**“, war es uns ein Anliegen, mit den zwei der insgesamt drei Jubiläumsausstellungen vor allem an das Hauptkriterium von Unternehmensgründer Rainer M. Ludorff anzuknüpfen. Mit ausgewählten Meisterwerken von Künstlerinnen und Künstlern aus unserem Programm, wollten wir die große Qualität unserer Sammlung aufzeigen. Von Namen wie Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde, Käthe Kollwitz oder Max Liebermann, die uns schon seit den frühen Tagen der Galerie begleiten hin zu zeitgenössischen Vertretern wie den ZERO-Künstlern, Katharina Grosse, Katharina Fritsch und Karin Kneffel oder die erst kürzlich neu in das Programm aufgenommene Künstler Lotte Laserstein und Keith Haring.



Mit seiner Privatsammlung expressionistischer Kunstwerke legte Rainer M. Ludorff damals, am 15. November 1975, an der Düsseldorfer Königsallee den Grundstein. Als Hommage an die Pionierarbeit der Anfangsjahre konnte Geschäftsführer Manuel Ludorff drei besondere Werke für die erste der zwei Jubiläumsausstellungen gewinnen.

Mit Max Clarenbach und Heinrich Nauen würdigte die Galerie zwei Künstler, die gerade in den ersten beiden Jahrzehnten der Galeriegeschichte noch stärker im Fokus standen. Beide Werke (Abb. 1 und 2) sind von musealer Qualität und begeistern bis heute durch ihren Detailreichtum und ihre explosive Farbkraft. Sie bringen zum Ausdruck, was bereits im Einleitungstext des ersten Ausstellungskataloges der Galerie 1975 zur Maxime des Handelns auserkoren wurde: Bei der Auswahl der ausgestellten Objekte ist die künstlerische Qualität das entscheidende Kriterium.

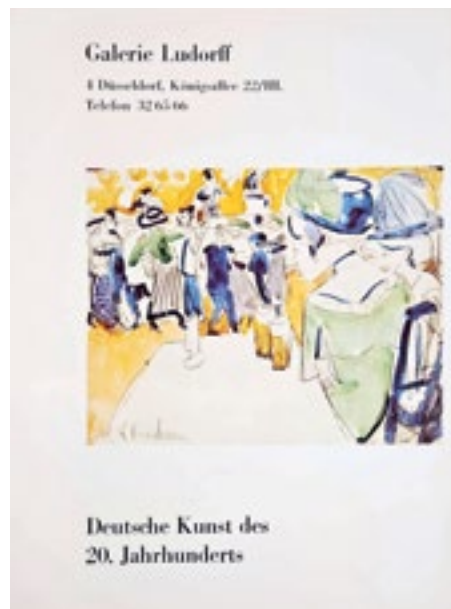
Ernst Ludwig Kirchners Gemälde »Bauerntanz« (1919-20, Abb. rechts) war in zweierlei Hinsicht von Bedeutung. Zum einen drückt das Gemälde in seiner intensiven Farbigkeit die Freude des Künstlers am festlichen Geschehen aus und stellt somit das ideale Kunstwerk für das Jubiläum und die damit einhergehende Freude der Galerie an ihrer Entwicklung dar. Zum anderen schlägt die Darstellung den Bogen zu dem kleinen Heft, das zur ersten Galerieausstellung „Deutsche Kunst des 20. Jahrhunderts“ im November 1975 publiziert wurde. Das damalige Cover zierte eine sehr vergleichbare Szene: ein Aquarell von Kirchner aus dem Jahr 1910/II mit dem Titel »Tanzcafé«.

In Part II der Jubiläumsausstellung zeigten wir unter anderem eine monumentale Skulptur von Käthe Kollwitz, einer Künstlerin, der wir von Beginn an Ausstellungen und Kataloge zu ihrem vielschichtigen Werk widmeten.

Die 1932-36 entstandene Plastik »Mutter mit zwei Kindern« (Abb. 3) gilt als skulpturales Hauptwerk der in Königsberg geborenen Künstlerin. Eindrucksvoll zeigt sie die Essenz dessen, was für Kollwitz ein Herzensthema war - die Beziehung zwischen Mutter und Kind. Die Künstlerin, selbst Mutter von zwei Söhnen und mehrfache Großmutter, setzt sich während ihrer gesamten künstlerischen Karriere immer wieder mit dem Thema auseinander und verarbeitet es in den verschiedensten Medien.

Werke von || Works by Max Clarenbach, Schneeschmelze am Niederrhein (ca. 1917), Heinrich Nauen, Kapuzinerkresse in gelber Vase mit Bartmannskrug und heller Vase (1922), Käthe Kollwitz, Mutter mit zwei Kindern (ca. 1991)

Ansicht des ersten Ausstellungskataloges mit einem Werk von Ernst Ludwig Kirchner auf dem Cover und dem Gemälde »Bauerntanz« (1919-20) || Picture of the first exhibition catalogue with a work by Ernst Ludwig Kirchner on the cover and the painting »Bauerntanz« (1919-20)



When it came to our exhibitions, 2025 was also entirely dedicated to the anniversary. Simply titled 'LUDORFF. 50 Years - Part I' and 'Part II', it was important to us that the two of the three anniversary exhibitions primarily tied in with the main criterion of company founder Rainer M. Ludorff.

With selected masterpieces by artists from our program, we wanted to underline the strong quality of our collection. From names such as Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde, Käthe Kollwitz, and Max Liebermann, who have been with us since the early days of the gallery, to contemporary representatives such as the ZERO artists, Katharina Grosse, Katharina Fritsch, and Karin Kneffel, or recent additions to our program such as Lotte Laserstein and Keith Haring.

With his private collection of expressionist artworks, Rainer M. Ludorff laid the foundation for the gallery, which opened its doors on November 15, 1975, on Düsseldorf's Königsallee.

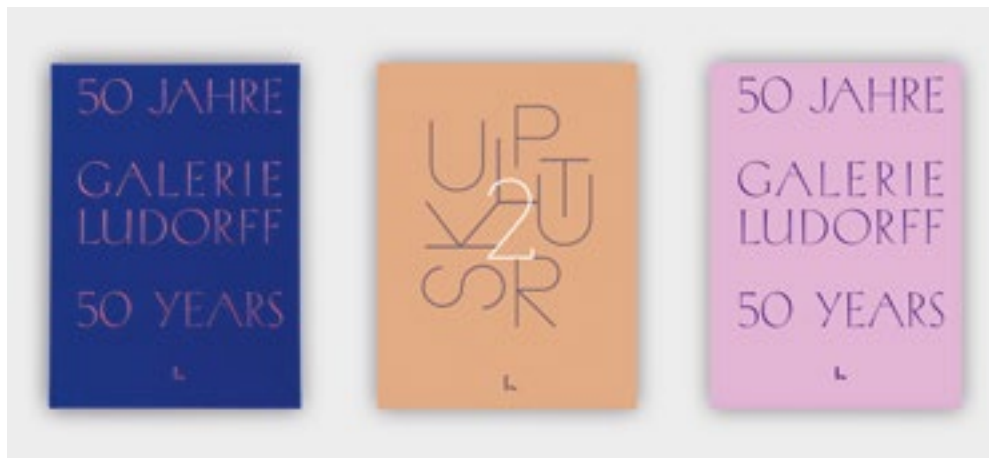
As a tribute to the pioneering work of the early years, managing director Manuel Ludorff was able to secure three special works for the first of the two anniversary exhibitions.

With Max Clarenbach and Heinrich Nauen, the gallery honoured two artists who were even more prominent in the first two decades of the gallery's history. The selected works (on the left) are of museum quality and continue to inspire today with their rich detail and explosive colour. They express what was already the guideline in the introductory text of the gallery's first exhibition catalogue in 1975: quality is the decisive criterion in the selection of the objects exhibited.

Ernst Ludwig Kirchner's painting »Bauerntanz« (Peasant Dance, 1919-20, on the upper right) is significant in two respects. On the one hand, the painting's intense colours express the artist's joy in the festive event, making it the ideal work of art for the anniversary and the gallery's accompanying joy in its development. On the other hand, the depiction ties in with the small booklet published for the first gallery exhibition, 'German Art of the 20th Century', in November 1975. The cover at that time featured a very similar scene: a watercolour by Kirchner from 1910/II entitled »Tanzcafé« (Dance Café).

Die Ausstellung „**Skulptur 2**“ widmete sich einer Gattung, die ebenfalls seit Gründung der Galerie für das Programm prägend ist: der Skulptur. Nach der großen Jubiläumsausstellung „Skulptur 1“ vor genau zehn Jahren folgte mit „Skulptur 2“ die Weiterführung, die den Facettenreichtum plastischer Kunst der letzten hundert Jahre sichtbar machte.

Gezeigt wurde ein Panorama vom frühen 20. Jahrhundert bis heute: Bronzen von Georg Kolbe, Renée Sintenis' elegante Tierdarstellungen oder Hans Arps organische Formen traten in Dialog mit monumentalen Arbeiten von Allen Jones und Hans-Peter Feldmann. Zeitgenössische Positionen wie Stephan Balkenhol, Katharina Fritsch, Katharina Grosse oder Imi Knoebel erweiterten das Spektrum, während Arbeiten von Heinz Mack und Norbert Kricke Bewegung in den Raum brachten.



Oben: Die drei Jubiläumskataloge: „LUDORFF – 50 Jahre“ Part I und II und „Skulptur 2“; Rechts: Installationsansicht der Ausstellung „Skulptur 2“ mit Werken von Hans-Peter Feldmann, Eva, (undatiert) und Bram Bogart, Ronde Rouge (2007). Scannen Sie den QR-Code für mehr Informationen zur Ausstellung || Above: The three anniversary catalogues: “LUDORFF – 50 Years” Part I and II and “Sculpture 2”; Right: Installation view of the exhibition “Sculpture 2” with works by Hans-Peter Feldmann, Eva, (undated) and Bram Bogart, Ronde Rouge (2007). Scan the QR-Code for more information about the exhibition



Gerade in der Gegenüberstellung entfalteten die Werke ihre Wirkung: Hans-Peter Feldmanns »Eva« mit dem roten Apfel spielt mit Symbolik, Bram Bogarts »Ronde Rouge« erhebt Farbe zur Form, in Louise Nevelsons »Night Blossom« verschmelzen Licht und Schatten, Otto Pienes »Rastersonne« lädt zum tastenden Blick, Heinz Macks »Rotor« zum Tanz der Reflexionen. Die Ausstellung eröffnete so ein Feld plastischer Möglichkeiten – von naturalistisch bis konzeptuell, von abstrakt bis kinetisch.

Last but not least, beschlossen wir das Jubiläumsjahr mit unserer alljährlichen Benefizausstellung „**Kunst macht Glück**“.

Was vor fünf Jahren mit einer spontanen Idee der Mitarbeitenden seinen Anfang nahm, entwickelte sich schnell zu einem festen Bestandteil der Galerie.

Mit der Ausstellung verfolgen wir gleich zwei zentrale Anliegen, Kunst erlebbar zu machen und gleichzeitig Gutes zu tun. In den letzten Jahren konnten wir so dank großzügiger Käufe jeweils ein jährliches Spendenaufkommen zwischen 10.000 und 20.000 Euro erzielen. Mit dem Geld wurden Projekte wie jenes des Museumsverbands Rheinland-Pfalz zur Restaurierungshilfe der Flut Ahrweiler (2021) oder Institutionen wie die Düsseldorfer Obdachlosenorganisation „fifty-fifty“ (2020), der Verein zur Förderung des Israel Museums e.V. (2023) und das Kinder- und Jugendhospiz in Düsseldorf (2024) unterstützt.





Installationsansicht der Ausstellung „Skluptur 2“  
|| Installation view of the exhibition "Sculpture 2"

Im Fokus unseres Spendenempfängers 2025 – des Fördervereins des Interdisziplinären Zentrums für Palliativmedizin der Uniklinik Düsseldorf – stehen der Erhalt von Lebensqualität und Selbstständigkeit schwerkranker Menschen. Das interdisziplinäre Team betreut Patientinnen und Patienten sowohl zu Hause, in Pflegeeinrichtungen, auf der Palliativstation, als auch ambulant und auf allen Stationen der Uniklinik. Der Förderverein ermöglicht darüber hinaus zusätzliche Angebote wie tiergestützte und musiktherapeutische Maßnahmen, die Begleitung belasteter Familien mit Kindern sowie die liebevolle Gestaltung des Palliativgartens.

10 % des Nettoumsatzes aller Verkäufe der Ausstellung kommen dem Förderverein und der wichtigen Arbeit des Teams der Palliativstation zugute. Wenn Sie den Verein unterstützen wollen oder mehr Informationen erhalten möchten, so scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code.

Part II of the anniversary exhibition displayed, among others, a monumental sculpture by Käthe Kollwitz, an artist whose multifaceted work we have dedicated exhibitions and catalogues to since the beginning. The sculpture »Mutter mit zwei Kindern« (Mother with Two Children) (p. 24, fig. 3), created between 1932 and 1936, is considered the sculptural masterpiece of the Königsberg-born artist Käthe Kollwitz. It impressively captures the essence of what was a subject close to Kollwitz's heart—the relationship between mother and child. The artist, herself a mother of two children and grandmother of several grandchildren, repeatedly addressed this theme throughout her artistic career, exploring it in a wide variety of media.

The exhibition **'Sculpture 2'** was dedicated to a genre that has also shaped the gallery's program since its founding: sculpture. Following the major anniversary exhibition "Sculpture I" exactly ten years ago, "Sculpture 2" was the continuation that showcased the multifaceted nature of plastic art over the last hundred years.

The exhibition presented a panorama from the early 20th century to the present day: impressive bronzes by Georg Kolbe, Renée Sintenis' elegant animal figurines, and Hans Arp's organic forms entered into dialogue with monumental works by Allen Jones and Hans-Peter Feldmann. Contemporary positions such as Stephan Balkenhol, Katharina Fritsch, Katharina Grosse, and Imi Knoebel broadened the spectrum, while works by Heinz Mack and Norbert Kricke brought movement into the space.

The works unfolded their effect particularly well when juxtaposed: Hans-Peter Feldmann's »Eva« with the red apple plays with symbolism, Bram Bogart's »Ronde Rouge« elevates color to form, light and shadow merge in Louise Nevelson's »Night Blossom«, Otto Piene's »Rastersonne« invites a tentative gaze, and Heinz Mack's »Rotor« creates a dance of reflections. "Sculpture 2" opened up a field of plastic possibilities — from naturalistic to conceptual, from abstract to kinetic.

Last but not least, we wrapped up our anniversary year with our annual charity exhibition, **'Art for Happiness'**.

What began five years ago as a spontaneous idea from our employees quickly developed into an integral part of the gallery.

With this annual series of exhibitions, we pursue two central goals: making art accessible and doing good at the same time. In recent years, thanks to generous purchases, we have been able to raise between €10,000 and €20,000 in donations each year. The money has been used to support projects such as that of the Rhineland-Palatinate Museum Association to aid in the restoration of flood damage in Ahrweiler (2021) and institutions such as the Düsseldorf homeless organisation 'fifty-fifty' (2020), the Association for the Promotion of the Israel Museum e.V. (2023) and the children's and youth hospice in Düsseldorf (2024).



The focus of our 2025 donation recipient — the Friends of the Interdisciplinary Centre for Palliative Medicine at Düsseldorf University Hospital — is on maintaining the quality of life and independence of terminally ill people. The interdisciplinary team cares for patients at home, in nursing facilities, in the palliative care unit, on an outpatient basis, and in all wards of the university hospital. The charity also enables additional services such as animal-assisted and music therapy measures, support for stressed families with children, and the palliative care garden.

10% of the net proceeds from all sales went to the support association and the important work of the palliative care unit team. If you would like to support the association or receive more information, simply scan the QR code beside this text.

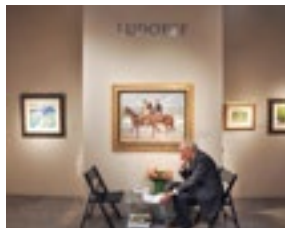
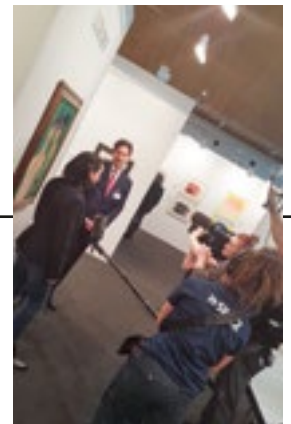
# MESSEN ||

## FAIR PARTICIPATION

Kaum ein Ort verdichtet die Bewegungen der Kunstwelt so spürbar wie eine Kunstmesse. Als sensibler Seismograf des Marktes helfen sie, neue Trends zu erkennen und das Galerieprogramm strategisch auszurichten. Darüber hinaus schaffen Kunstmessen einen Raum für unmittelbaren Austausch, der weit über den eigenen Messestand hinauswirkt.

Bereits seit 1977 ist die Galerie regelmäßig auf Messen vertreten. Waren es zunächst traditionsreiche Messen wie die Art Cologne (damals noch Westdeutsche Kunstmesse) oder die Munich Highlights, so kamen nach und nach immer mehr Messen hinzu. Manche nur auf Zeit, wie beispielsweise die Art Basel (1998), die Masterpiece in London (2017-21), die Art Miami (2019) oder die FAB Paris (2023). Andere hingegen, wie die TEFAF in Maastricht, die Armory Show in New York oder seit neustem auch die Art Düsseldorf haben sich bewährt. Durchschnittlich nimmt die Galerie inzwischen an sechs Messen im Jahr teil. Angefangen mit der Art Karlsruhe im Februar bis hin zur Art Cologne im November. Für ein Unternehmen mit etwa zehn Mitarbeitenden eine beachtliche Leistung!

Scannen Sie den QR-Code und erfahren Sie mehr über unsere aktuellen Messebeteiligungen.

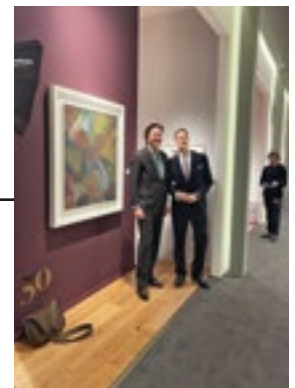


Von links: Rainer M. Ludorff im Gespräch auf der 20. Westdeutschen Kunstmesse in Köln (1989); Ansicht eines frühen Messestandes auf der Art Cologne; Rainer M. Ludorff auf dem Messestand der Munich Highlights (2010); Petra und Rainer M. Ludorff gemeinsam auf der Art Karlsruhe (2014); Rainer M. und Manuel Ludorff auf der Munich Highlights (2010); Manuel Ludorff im Interview mit dem SWR über ein Gemälde von Otto Mueller auf der Art Karlsruhe (2019) || From the left: Rainer M. Ludorff in conversation at the 20th West German Art Fair in Cologne (1989); Installation view of an early booth construction at Art Cologne; Rainer M. Ludorff at the stand at Munich Highlights (2010); Petra and Rainer M. Ludorff together at Art Karlsruhe (2014); Rainer M. and Manuel Ludorff at Munich Highlights (2010); Manuel Ludorff in an interview with SWR about a painting by Otto Mueller at Art Karlsruhe (2019)

Hardly any other place compresses the movements of the art world as tangibly as an art fair. As a sensitive seismograph of the market, they help to identify new trends and strategically align the gallery program. In addition, art fairs create a space for direct exchange that extends far beyond the gallery's own booth.

The gallery has been a regular participant in fairs since the 1980s. Initially, these were traditional fairs such as Art Cologne (back then known as Westdeutsche Kunstmesse) and Munich Highlights, but gradually more fairs were added. Some were only temporary, such as Art Basel (1998), Masterpiece in London (2017-21), Art Miami (2019), and FAB Paris (2023). Others, such as TEFAF in Maastricht, the Armory Show in New York, and, most recently, Art Düsseldorf, have proven their worth. On average, the gallery now participates in six fairs a year, starting with Art Karlsruhe in February and ending with Art Cologne in November. For a company with around ten employees, this is a remarkable achievement!

Scan the QR code on the left to learn more about our current fair participation.



Von links: Rainer M. Ludorff im Gespräch mit Kulturstaatsministerin Monika Grütters vor einem Gemälde von Jerry Zeniuk (2015); Manuel und Nana Ludorff auf der Art Miami (2019); Ansicht des Messestandes auf der Armory Show in New York (2022); Manuel Ludorff mit Christopher Lehmppuhl vor einem seiner Werke auf der Art Karlsruhe (2023); Manuel Ludorff und Sarah Maria Wahl auf dem Messestand der Munich Highlights (2021); Manuel Ludorff posiert mit Medienstar und Kunstexperte Colmar Schulte-Goltz auf der TEFAF Maastricht 2024 vor der Kamera || From the left: Rainer M. Ludorff in conversation with Minister of State for Culture Monika Grütters in front of a painting by Jerry Zeniuk (2015); Manuel and Nana Ludorff at Art Miami (2019); Installation view of the stand at The Armory Show in New York (2022); Manuel Ludorff with Christopher Lehmppuhl in front of one of his works at Art Karlsruhe (2023); Manuel Ludorff and Sarah Maria Wahl at the Munich Highlights stand (2021); Manuel Ludorff with media star and art expert Colmar Schulte-Goltz at TEFAF Maastricht 2024

- # ART COLOGNE (seit || since 1977)
- # MUNICH HIGHLIGHTS (seit || since 1978)
- # COLOGNE FINE ART (2007-2019)
- # ART KARLSRUHE (seit || since 2007)
- # THE ARMORY SHOW (seit || since 2011)



Installationsansicht unseres Standes auf der TEFAF Maastricht 2022 mit Werken von Max Ernst, Hans Arp, Lovis Corinth und Emil Nolde || Installation view of our booth at TEFAF Maastricht 2022 featuring works by Max Ernst, Hans Arp, Lovis Corinth und Emil Nolde

# TEFAF MAASTRICHT (seit || since 2013)

# MASTERPIECE LONDON (2017-2021)

# ART MIAMI (2019)

# ART DÜSSELDORF (seit || since 2023)

# FAB PARIS (2023)



# CREATING HISTORY - PART 2.

## INTERVIEW MIT MANUEL LUDORFF ||

### INTERVIEW WITH MANUEL LUDORFF

*Vom Traum der eigenen Galerie hin zu einem festen Bestandteil des deutschen Kunstmarkts.*

*Gemeinsam mit Geschäftsführer Manuel Ludorff blicken wir zurück auf ein halbes Jahrhundert Unternehmensgeschichte. Im Gespräch erinnert er sich an prägende Meilensteine, Herausforderungen und Erfolge – und gibt einen Ausblick darauf, wohin die Reise in Zukunft gehen soll.*

**Welche Überlegungen haben Sie angesichts des 50-jährigen Bestehens der Galerie über die Kunst oder die Kunstwelt angestellt? Hat sich Ihre Sicht auf beides seit den Anfängen verändert?**

Unser Geschäft wird von drei Dingen angetrieben: Leidenschaft, Neugier und persönlichem Wachstum. Das hat sich im Laufe der Jahre überhaupt nicht geändert. Es ist erstaunlich zu sehen, dass, wenn man sich der Kunst und den beteiligten Menschen mit der richtigen Portion Neugier nähert, sehr interessante Dinge mit einem selbst und um einen herum passieren. Ich meine das nicht auf eine rein merkantile Weise. Ja, Ihre Sammlung könnte auch wachsen, wenn Sie auf Kunstmessen und Galerieeröffnungen gehen. Was ich aber meine, ist, dass Sie am Ende sehr interessante Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen treffen werden und dass ihre gemeinsame Liebe zur Kunst als Bindeglied zwischen ihnen fungiert. Mit dem richtigen Maß an Offenheit werden Sie auch immer wieder etwas über sich selbst erfahren und lernen, was Ihnen gefällt und was Ihnen nicht gefällt.

Indem Sie mit Menschen sprechen, denen Sie vertrauen und auf deren Wissen und Integrität Sie vertrauen, können Sie eine Idee entwickeln. Dies könnte eine persönliche und bedeutungsvolle Sammlung sein, aber es muss nicht so weit gehen. Das Wichtigste ist, dass man lernt, dass es neben all den Interpretationen und Ideen, die ein Künstler gehabt haben mag, mehr als eine Interpretation eines Kunstwerks gibt und dass es bereichernd ist, die sehr persönlichen Ansichten anderer zu erfahren.

Was sich wesentlich verändert hat, ist, dass viele Sammler nicht die Geduld und die Zeit zu haben scheinen, einen solchen Transformationsprozess zu durchlaufen, obwohl ihre Suche nach Bedeutung offensichtlich ist und sicherlich über dekorative Bedürfnisse und jegliche Art von Investitionszwecken hinausgeht. Diese Kunden zu beraten ist ein anspruchsvoller, aber lohnender Bereich des Marktes, der mir viel Spaß macht und in dem ich für die Zukunft ein starkes Wachstum sehe.

*From the dream of owning a gallery to becoming an integral part of the German art market.*

*Together with managing director Manuel Ludorff, we look back on half a century of history. In conversation, he recalls formative milestones, challenges, and successes – and gives an outlook on where the journey will take us in the future.*

**In light of the gallery's 50th anniversary, what are some of your reflections on art or the art world? Has your view on either changed significantly since you started out?**

Our business is mainly driven by three things: passion, curiosity and personal growth and this hasn't changed at all over the years. It is amazing to see that if you approach the arts and the people involved with the right amount of curiosity, very interesting things will happen to you and around you. I don't mean it in a simple mercantile way. Yes, your collection might grow too if you go to art fairs and gallery openings. What I mean though is that you will end up meeting very interesting people from all kinds of backgrounds and that their joint love for the arts functions as a link between them. With the right amount of openness, you will also continuously find out about yourself, and you will learn about things that you like and about things that you dislike.

By talking to people, you trust and rely on for their knowledge and their integrity you may develop some kind of idea. This could be a personal and meaningful collection, but it doesn't need to go that far. The key thing to learn is that besides all the interpretation and the idea an artist might have had, there is more than one interpretation to an artwork and that is enriching to find out about the very personal views of others.



Manuel und Rainer M. Ludorff auf der Munich Highlights 2018 mit Werken von Willi Baumeister, Otto Mueller und Ewald Mataré || Manuel and Rainer M. Ludorff at Munich Highlights 2018 with works by Willi Baumeister, Otto Mueller and Ewald Mataré

Gleichzeitig ist es offensichtlich, dass sich die Märkte im Allgemeinen, die Art und Weise, wie wir arbeiten und wie Informationen verbreitet werden, verändert haben. Wir haben mit viel mehr Kunden und verschiedensten Experten in unserem wachsenden internationalen Netzwerk zu tun. Das ist faszinierend, aber es ist eine Herausforderung, sich gleichzeitig auf sehr individuelle und sinnvolle Beziehungen zu konzentrieren.

### **Was sind rückblickend einige der markantesten Entwicklungen, die die Galerie in den letzten Jahrzehnten durchlaufen hat?**

Die Reichweite eines einfachen kleinen Unternehmens wie dem unseren hat sich sehr schnell von einem lokalen zu einem globalen Unternehmen entwickelt und das hat fast alles in Bezug auf unsere Tätigkeit verändert.

Bereits Ende der 1990er Jahre haben wir das Internet genutzt, als ich die erste Webseite der Galerie programmierte. Ich erinnere mich, wie wir eine einzige wöchentliche Anfrage feierten und wie wir alle drei Monate über einen kleinen Verkauf eines Drucks schwärmten. Natürlich haben sich die Dinge seither stark verändert. Es gibt jetzt einen Webentwickler (Gott sei Dank!) und eine Person kümmert sich um die vielen Anfragen, die wir täglich erhalten.

Unser Ziel ist es aber nicht, einfach einen digitalen Shop zu füllen. Wir interagieren mit Menschen und das bedeutet, dass wir zuerst die Geschichte unserer Kunstwerke und Künstler erzählen müssen. Dann müssen wir alle möglichen Informationen bereithalten, um den Kunden zu einem bequemen digitalen Kauf zu motivieren.

Die Fragen, die jeder Kunde hat, sind unterschiedlich und deshalb ist es schwierig, DEN Goldstandard für eine digitale Transaktion zu skizzieren. Viele Kunden wollen ein Werk, wenn möglich, immer noch in natura sehen, aber Transaktionen in entlegene Gebiete – kürzlich zum Beispiel nach Hawaii und Australien – haben gezeigt, dass unsere analogen Produkte einen stark wachsenden und überraschend gesunden digitalen Markt haben.

Eine weitere Triebfeder für unser Unternehmen war der Sprung über den großen Teich vor fast 15 Jahren. Mein Vater hat mir immer erlaubt, neue Dinge zu tun und es war mein klares Ziel, neue Dinge auszuprobieren und Veränderungen aus einer starken, statt aus einer schwachen Geschäftsposition heraus vorzunehmen. Die Teilnahme an der Armory Show mit meinem Vater in den frühen 2010er Jahren war nicht immer das einfachste Geschäft, aber es gab uns so viel Sichtbarkeit in einem der wichtigsten internationalen Märkte, was wirklich sehr geholfen hat.

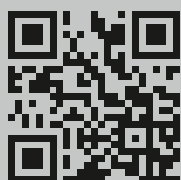
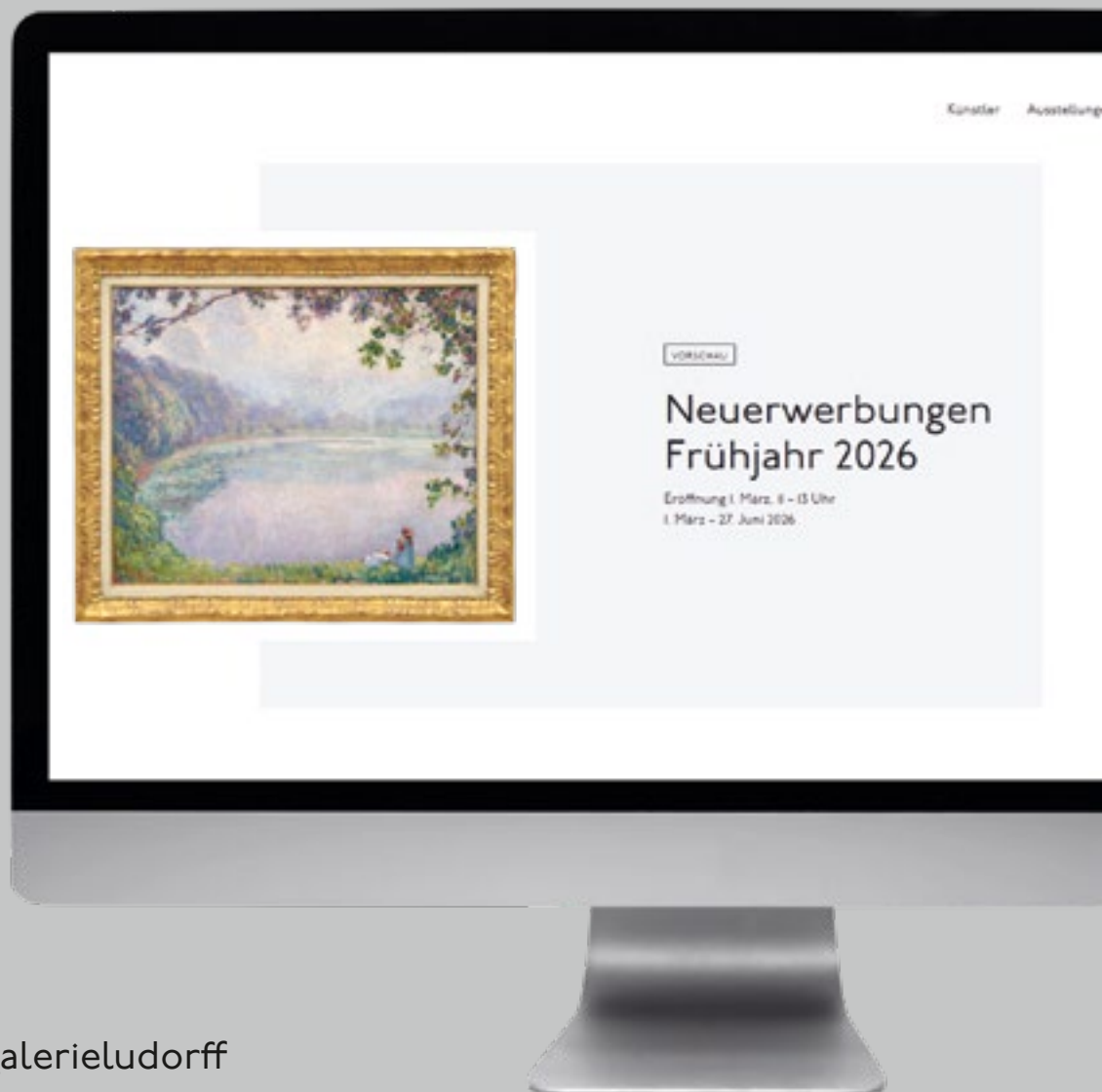
Heute machen wir mehr als 10 % unseres Jahresgeschäfts in den USA, aber noch häufiger sind Kollegen und Berater in komplexere Transaktionen involviert und das wäre nicht passiert, wenn wir nicht in das Flugzeug nach New York gesprungen wären. Dass wir nur wenige Jahre nach der Teilnahme an der Armory Show zur TEFAF eingeladen wurden, hat unser Geschäft sicherlich einen weiteren Schritt nach vorne gebracht. Es war der Traum meiner Eltern und mein persönlicher Traum für eine sehr lange Zeit. Ich werde den Stolz nicht vergessen, mit dem wir zum ersten Mal an dieser bedeutenden internationalen Messe teilnahmen und noch heute sind wir mehr als glücklich, Teil der wohl herausragenden Kunstmesse der Welt sein zu dürfen.

Wie in New York auch riss man uns die Stücke nicht gleich von den Wänden, aber die Sichtbarkeit unter internationalen Top-Kunden und Museumskuratoren war bedeutend und entfaltete langfristig ihre Wirkung.

Eine dritte Triebfeder für unser Geschäft war die Investition in gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne mein Team wäre ich nicht halb so erfolgreich. Wir lernen jeden Tag voneinander. Dieser Geist hat uns erwachsen werden lassen, uns aber auch davor bewahrt, zu alt zu werden. Ich bin auch sehr froh darüber, dass meine Frau mich in jeglicher Hinsicht unterstützt, wo immer sie kann und heute als Buchhalterin mehr als nur die Fäden in der Hand hält. Als Team haben wir viele tolle Dinge auf die Beine gestellt.

# BESUCHEN SIE UNS ONLINE || VISIT US ONLINE

Seit 1990 sind wir jederzeit auch online für Sie erreichbar. Betrachten Sie über 700 Werke, tauchen Sie in Installationsansichten unserer vergangenen und aktuellen Ausstellungen ein und stöbern Sie nach Neuigkeiten in der Galerie und aus der Kunstwelt. Bleiben Sie auf dem Laufenden. Abbonieren Sie unseren Newsletter oder folgen Sie uns auf Instagram || Since 1990 you can also reach us online at any time. Browse through over 700 works, immerse yourself in installation views of our past and current exhibitions and check out news from the gallery and the art world. Stay up to date and subscribe to our newsletter or follow us on Instagram.



@galerieludorff



**Gibt es Momente in der Geschichte der Galerie, auf die Sie besonders stolz sind oder die Sie als die denkwürdigsten betrachten?**

Wie bereits angedeutet bin ich sehr glücklich über die Unterstützung durch meine Familie. Meine Eltern begannen das Geschäft mit ihrer persönlichen Sammlung. Sie besaßen eine kleine Sammlung sehr schöner Drucke und Arbeiten auf Papier, hauptsächlich von deutschen Expressionisten. Ihr wichtigster Besitz befand sich jedoch nicht an ihren Wänden. Als sie sich für Düsseldorf als Standort für ihr Geschäft entschieden, kannten sie kaum jemanden in der Stadt. Tatsächlich kannten sie zwei Kunstsammler. Mein Vater hat nie in einer Galerie gearbeitet, auch nicht in einem Auktionshaus. Er hatte fast keine Kontakte in der Branche. Sie hatten mit dem Sammeln begonnen, als sie Ende der 1960er Jahre in Berlin studierten. Meine Mutter ist Modedesignerin und nachdem sie ihr Studium beendet hatten, führten sie einige Jahre lang gemeinsam das Unternehmen für Bekleidungsherstellung meiner Großeltern. Obwohl es ein Traum meiner Mutter gewesen sein muss, in ihrem Beruf auf diesem Niveau zu arbeiten, erkannte sie eine Sache, die noch größer war als ihre Liebe zur Mode: Ihre gemeinsame Liebe zu den Künsten. Nach ein paar Jahren im Modegeschäft und mit meinem älteren Bruder in der Wiege investierten sie alles, was sie hatten, in neue Gemälde und mieteten eine Wohnung im dritten Stock der Königsallee hier in Düsseldorf. Aus unternehmerischer Sicht war die Veränderung schwierig, aber der Ansatz wirkt auch heute noch verrückt. Ich schätze, dass es neben all dem seriösen Geschäftssinn immer noch hilfreich ist, in diesem Geschäft ein wenig verrückt zu sein. Ich habe immer noch großen Respekt vor ihrer Entscheidung von damals. Mein Ziel ist es, diesen leidenschaftlichen Geist am Leben zu erhalten und neugierig und mutig zu bleiben.



Ansicht einer Neuerwerbung von Georg Kolbe »Kauernde Marburg« (1925-27) || A recent acquisition by Georg Kolbe »Kauernde Marburg« (1925-27)

Zudem bin ich sehr stolz darauf, meine drei Kinder aufwachsen zu sehen. Auch wenn sie sich in Zukunft vielleicht für andere Berufe entscheiden, genieße ich es sehr, einige unserer Momente in der Kunstwelt mit ihnen zu teilen.

Es war etwas Besonderes, mit meinem damals 9 Jahre alten Sohn Felix eine Woche auf der Art Karlsruhe zu verbringen und zu erleben, wie die Zeit dort auf dieser relativ geschäftigen Messe ihn enorm wachsen ließ. Am Ende zeichnete er seine eigenen Kunstwerke und verkaufte sie für 5 EUR pro Stück. Er verkaufte schließlich viel mehr Bilder als ich, aber das Wichtigste war, dass er sich so vielen Menschen öffnete, die er vorher nicht kannte und dass er so viele erwachsene Menschen mit seiner Kunst und den Gesprächen, die sie führten, berührte.

What has changed significantly is that many collectors don't seem to have the patience and the time to go through such a transformative process although their search for meaning is obvious and surely outgrowing decorative needs and any kind of investment purposes. To guide these clients is a challenging but rewarding area of the market that I enjoy a lot and that I see growing strongly in the future.

At the same time, it is obvious that markets at large have changed the way we operate and the way information is distributed. We interact with many more clients and different experts in our growing international network. This is fascinating but it is challenging to keep focused on very individual and meaningful relationships at the same time.

**Looking back, what are some of the most distinctive ways the gallery has evolved over the past decades?**

The reach of a simple tiny business like ours went from local to global very quickly and this has changed almost everything with regards to our operations.

We embraced the web already in the late 1990's with me coding the first webpage of the gallery. I remember how we celebrated a single weekly request and how we raved about a little sale of a print every three months. Of course, things have largely changed since then. There is a web developer now (Thank God!) and one person is taking care of all the first aid responses to the many requests that we receive daily now. Our goal is not to simply fill a digital shop though. We interact with people and this means we have to tell the story of our artworks and artists first. We then must have all kinds of information at hand to make the client a comfortable digital buyer. The questions that each client has vary and therefore it is difficult to outline THE gold standard of a digital transaction. Many clients will eventually still want to see a work in flesh if possible but transactions to more remote destinations - recently to Hawaii and Australia for example - have proven that our analogue products have a strongly growing and surprisingly healthy digital market.

Another driver of our business has been jumping over the pond almost 15 years ago. My father always allowed me to do new things and it was my clear goal to try new things, and make changes from a strong business position rather than a weak one. Taking part in the Armory Show with my father in the early 2010's was not always the easiest of businesses but it gave us so much visibility in one of the prime international markets, which really helped a lot.

Today we do more than 10% of our annual business in the US but even more often colleagues and advisors are involved in more complex transactions, and this would not have happened, if we hadn't jumped on that plane to New York. Being invited to TEFAF only a few years after entering the Armory Show certainly helped our business take another step forward. It was my father's and my personal dream for a very long time. I will not forget the pride that we had taking part in this outstanding international fair for the first time. Like in New York the pieces didn't fly off the wall but the visibility among international top clients and among museum curators was obvious.

A third driver of our business was the investment in the right people. I would not be half as successful without my team. We learn from each other every day and this spirit has made us grow up but prevented us from growing too old. I am also extremely happy about my wife backing me wherever she can and that we as a team make so many great things happen.

**Are there any moments in the gallery's history that you are most proud of, or you consider the most memorable?**

As already mentioned, I feel very lucky for all the support of my family. My parents started the business with their personal collection. They owned a small collection of extremely beautiful prints and works on paper mostly by German expressionists. Their key assets were not on their walls though.

Ein ebenfalls wunderbares Ereignis war es, 2024 eine Woche mit meiner Tochter Karla bei der Armory Show in New York zu verbringen. Sie war diejenige, die als Baby im Hinterzimmer unserer Messestände schlief und jetzt ist sie fast erwachsen und hilft uns beim Aufbau des Standes und hätte am Eröffnungstag der Messe fast ein Bild verkauft. Die Zeit verging wie im Fluge und es war ein gutes Gefühl zu sehen, dass eine dritte Generation im Anmarsch sein könnte.

**Können Sie uns etwas über die Jubiläumsausstellungen erzählen und warum die Ausstellungen gerade zu diesem Zeitpunkt ausgewählt wurden?**

Es gab zwar viele Ideen für Einzel- oder thematische Gruppenausstellungen, aber wir wollten so viele Künstler aus unserem historischen Programm wie möglich feiern. Ich bin der festen Überzeugung, dass die große Vielfalt in unserem Programm und die hohe Qualität der einzelnen Kunstwerke unseren Erfolg ausmachen. Viele der ausgestellten Künstler haben dazu beigetragen, die Grundlage für unser Geschäft zu schaffen und es ist an der Zeit, jeden einzelnen von ihnen zu feiern. Wir sammeln seit über 50 Jahren Kunst und natürlich sind viele der ausgestellten Werke noch nicht lange bei uns. Es ist jedoch aufregend zu sehen, wie viele Werke von Museumsqualität aus so vielen verschiedenen Kunstrichtungen derzeit bei uns zu finden sind.

Einige der Werke besaßen wir bereits, andere mussten erst noch gefunden werden. Das ist es, was diesen Beruf so besonders macht. Natürlich kann man Dinge jahrelang im Voraus planen, aber ein herausragendes Kunstwerk zu finden, ist kein routinierter Prozess, der jedes Mal gleich aussieht. Auf dem Weg dorthin gibt es viele Überraschungen und hinter jedem Objekt steckt eine ganz eigene Geschichte. Nicht nur die Geschichte, wie und wann es gemalt wurde, sondern auch die Geschichte, wie ein Kunstwerk seinen Weg zu uns gefunden hat.

**Was war die größte Herausforderung bei der Leitung einer Kunstgalerie? Gibt es etwas, das Sie rückblickend anders machen würden?**

Ich versuche, diese Kategorien im Denken zu vermeiden. Ich bin stolz auf das, was wir erreicht haben und ich wüsste nicht, ob wir es anders hätten besser machen können. Wir haben viele Dinge richtig gemacht und sind eine der wenigen Galerien, die sich erfolgreich zu einem Familienunternehmen in zweiter Generation entwickelt haben. Trotz aller Herausforderungen der jüngsten Vergangenheit und einer sozioökonomischen Situation, die alles andere als einfach ist, sind wir stärker denn je und das macht uns alle stolz. Es ist sicher nicht selbstverständlich, und man kann es auch nicht erzwingen, aber man kann den Erfolg zulassen, der sich einem bietet. Ich würde es nicht anders machen und ich hätte mir keinen besseren Mentor als meinen Vater wünschen können. Er hat mir viele Dinge durch eigenes Tun beigebracht und mir Raum zum Wachsen gegeben. Klingt simpel, ist es aber nicht.

**Wie geht es weiter? Haben Sie irgendwelche Pläne oder Wünsche für die Galerie?**

Wir werden die Ausstellungsfläche der Galerie in diesem Sommer um weitere ca. 150 Quadratmetern erweitern. Dort wird unter anderem ein Fotostudio Platz finden sowie zusätzliche Büro-, Besprechungs-, Besichtigungs- und Lagerräume. Worauf ich mich aber am meisten freue, ist die Außenterrasse, die zwei Räume in unserer ersten Etage miteinander verbindet. Sie wird uns nicht nur die Möglichkeit geben, Feiern im Freien abzuhalten, sondern auch eine wechselnde Präsentation von Außenskulpturen zu zeigen - ein Genre, das ich schon seit langem zu präsentieren gedenke.

50 Jahre Galerie Ludorff. Es gab viel zu feiern, aber es gibt auch noch viel Energie und viele weitere Ideen, die wir vorantreiben wollen. Es bleibt also spannend!

When they decided for Düsseldorf as the location of their business they hardly knew anyone in the city. In fact, they knew two collectors of art. My father never worked in a gallery, nor in an auction house. He almost had zero contacts in the business. They had started collecting when they were students in late 1960's Berlin. My mother is a fashion designer and once they had finished their studies, they ran my grandparents fashion business together for a few years. Although it must have been a dream of my mother's to work in her profession on that level, she realized one thing that was even greater than her love for fashion: Their shared love for the arts. After a few years in the fashion business and with my elder brother in the cradle they invested all they had in new paintings and rented out a flat on the third floor of the Königsallee here in Düsseldorf. From an entrepreneurial point of view the change was necessary but the approach still seems crazy today. I guess that besides all the serious business acumen it still helps to be a little crazy in this business. I still have a lot of respect for their decision back then. What I aim for is to keep that passionate spirit alive and to remain as curious and brave. Furthermore, I am most proud to see my three children grow and even though they may decide for other professions in the future, I very much enjoy sharing some of our artworld moments with them.



Familie Ludorff bei der Eröffnung der Ausstellung „ALEX KATZ. Now! Not in the Future – Not in the Past“ (2022)  
|| The Ludorff family at the opening of the exhibition “ALEX KATZ. Now! Not in the Future - Not in the Past” (2022)

It was special to see my son Felix spend a week with me at Art Karlsruhe when he was 9 years old and to witness how one week at this relatively busy fair has allowed him to grow tremendously. He ended up drawing his own works of art and selling them at 5 EUR each. He eventually sold many more pictures than I did but what was most important was how he opened up to so many people that he had not known before and how he had touched so many grown up people with his art and the conversations they had.

Spending a week with my teenage daughter Karla at the Armory Show in New York last year was special too. She was the one sleeping in the back room of our art fair stands as a baby and now she is almost grown up helping us to build up the stand and she almost sold a picture on the opening day at the fair. Time flew by and it felt good to see that a third generation might be on its way.

**Can you tell us about the anniversary exhibitions and why they were chosen at this particular time?**

While there were many ideas for solo or thematic group exhibitions, we wanted to celebrate as many artists from our historical program as possible. I firmly believe that the great diversity in our program and the high quality of the individual artworks are what make us successful. Many of the artists on display helped lay the foundation for our business, and it's time to celebrate each and every one of them. We've been collecting art for over 50 years, and of course, many of the works on display haven't been with us for very long. However, it's exciting to see how many museum-quality works from so many different art movements we currently have on our walls. Some of the works we already owned, others had yet to



be found. That is what makes this profession so special. Of course, you can plan things years in advance, but finding an outstanding work of art is not a routine process that looks the same every time. There are many surprises along the way, and behind every object there is a story of its own. Not just the story of how and when it was painted, but also the story of how a work of art found its way to us.

**What was the biggest challenge in running an art gallery? Is there anything you would do differently in retrospect?**

I try to avoid these categories in my thinking. I am proud of what we have achieved, and I don't know if we could have done it better. We did many things right and are one of the few galleries that have successfully developed into a second-generation family business. Despite all the challenges of the recent past and a socio-economic situation that is anything but easy, we are stronger than ever, and that makes us all proud. It certainly can't be taken for granted, and you can't force it, but you can allow the success that comes your way. I wouldn't do it any differently, and I couldn't have asked for a better mentor than my father. He taught me many things by his own actions and gave me room to grow. It sounds simple, but it's not.

**What's next? Do you have any plans or wishes for the gallery?**

This summer, we will be expanding the gallery's exhibition space and facilities by approximately 150 square meters. Among other things, this will include a photo studio as well as additional office, meeting, viewing, and storage rooms. But what I'm most excited about is the outdoor terrace that connects the two spaces on our first floor. Not only will it give us the opportunity to hold outdoor celebrations, but also to show a changing presentation of outdoor sculptures—a genre I have been wanting to present for a long time. 50 years of Galerie Ludorff. There was a lot to celebrate, but there is also a lot of energy and many more ideas that we want to push forward!



Ansicht der Galerieräume auf der 3. Etage || Image of the gallery rooms on the third floor

# LEIHGABEN UND MUSEUMSANKÄUFE ||

## LOANS AND MUSEUM ACQUISITIONS

Die Galerie hat allein in den letzten 15 Jahren an weit über 60 Museen und Kunstvereine weltweit Kunstwerke für Ausstellungen verliehen. Dabei sind über 200 Gemälde, Skulpturen und Arbeiten auf Papier von Düsseldorf aus auf Reisen gegangen.

Solche Kooperationen sind dabei in jeglicher Hinsicht gewinnbringend. Einerseits erfahren die Exponate durch die institutionelle Präsenz eine gesteigerte Aufmerksamkeit und wissenschaftliche Anerkennung. Andererseits stellt eine kostenfreie Leihnahme auch für das Museum eine unmittelbare Bereicherung dar.

Im Jahr 2025 konnten wir insgesamt 7 Museen im In- und Ausland mit Werken unterstützen. Im Verlauf der letzten 50 Jahre waren darunter Institutionen wie der Kunstpalast, Düsseldorf, das Yayoi Kusama Museum Tokyo (JP), das Louisiana Museum, Humlebæk (DK) oder das Kumu Art Museum, Tallinn (EE).

Eines der Highlights im Jahr 2025 war der Verkauf eines besonders schönen Gemäldes des Berliner Impressionisten Max Liebermanns an das Cincinnati Art Museum.

Aufmerksam auf das Werk »Colomierstraße in Wannsee« (1916) (S. 50), welches die Straße vor Liebermanns Wohnhaus am Wannsee abbildet, wurde das Museum erstmals auf der TEFAF 2024. Nach Sichtung weiterer Kandidaten wurde es letztes Jahr fest angekauft.

Es freut uns sehr, dass diese wichtige Arbeit des Künstlers die hochkarätige Sammlung des Museums in Zukunft bereichern wird. Vielmehr wird aber auch die Präsenz der Werke Max Liebermanns und der Nordeuropäischen Moderne in den Vereinigten Staaten im Allgemeinen gestärkt.

Der nunmehr zweite hochkarätige Ankauf eines nordamerikanischen Museums in drei Jahren bestärkt unsere Strategie, herausragenden Werken der klassischen Moderne ein Zuhause zu geben und auf internationalen Messen präsent zu sein.

Das Cincinnati Art Museum ist ein 1881 begründetes Kunstmuseum in Ohio. Die eindrucksvolle Sammlung beherbergt Kunstwerke und Objekte aus nahezu allen Teilen der Welt, die rund 6000 Jahre Menschheitsgeschichte abbilden. Schwerpunkte der in 100 Ausstellungsräumen gezeigten Sammlungen sind Kunst und Kunsthandwerk aus dem Bereich der Vereinigten Staaten und aus Europa, sowie Exponate aus Afrika, Japan und dem mittleren Osten. Neben Gemälden, Skulpturen, Zeichnungen, Druckgrafik und Fotografien stellt das Museum Musikinstrumente, Kleidung, Textilien und angewandte Kunst aus.

## # Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk

„Alexej Jawlensky“  
JAN 30 — JUN 1, 2025

# Alexej von Jawlensky, Abstrakter Kopf: Winter, 1927

## # Wilhelm Fabry Museum Hilden

„Kunst und Medizin III“  
FEB 2 — JUL 20, 2025

# Katharina Fritsch, Gehirn, 1987/89

# Katharina Fritsch, Madonnenfigur, 1982

## # Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

„Queere Moderne 1900 bis 1950“  
SEPT 27, 2025 — FEB 15, 2026

# Lotte Laserstein, Das Karo-Kostüm, ca. 1931

## # Museum Frieder Burda, Baden-Baden

„Impressionismus in Deutschland. Max Liebermann und seine Zeit“  
OCT 3, 2025 — FEB. 9, 2026

# Lesser Ury, Café de la Paix bei Nacht, Paris, 1928

## # Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg

„Bildrausch. Lovis Corinth“  
OCT 24, 2025 — JAN 18, 2026

# Lovis Corinth, Im Fischerhaus, 1886

## # Museum Schloss Cappenberg, Unna

„Konrad Klapheck — Nicht von Menschenhand“  
NOV 16, 2025 — APR 26, 2026

# Konrad Klapheck, Wiederannäherung (Renewed Approach; Rapprochement), 1958/70

# Konrad Klapheck, Fruchtbarkeit (früher: Phantasiemaschine), 1960

# Konrad Klapheck, Die Fragwürdigkeit des Ruhmes (früher: Fahrrad I), 1980

# Konrad Klapheck, Schicksale (früher: Schlüsselbrett), 1976-1978

## # Kunstmuseum Ravensburg

„GABRIELE MÜNTER. Aufbruch in Form und Farbe“  
NOV 22, 2025 — MAR 22, 2026

# Gabriele Münter, Vorstadt mit Barockkirche (München Ramersdorf), 1936

# Gabriele Münter, Murnau, 1924

# Gabriele Münter, Porträt Mimmi Sundbeck, 1916

# Gabriele Münter, Landhaus Mariahalde bei Rorschach, 1914



In the last 15 years alone, the gallery has lent artworks for exhibitions to well over 60 museums and other institutions worldwide. More than 200 paintings, sculptures, and works on paper have travelled from Düsseldorf.

Such collaborations are beneficial in many aspects. On the one hand, the institutional setting gives the exhibits increased attention and academic recognition. On the other hand, a free loan also represents an immediate enrichment for the museum.

In 2025 alone, we were able to support a total of 7 museums in Germany and abroad with works. Over the past 50 years, these have included institutions such as the Kunstpalast, Düsseldorf (DE), the Yayoi Kusama Museum Tokyo (JP), the Louisiana Museum, Humlebæk (DK), and the Kumu Art Museum, Tallinn (EE).

One of the highlights in 2025 was the sale of a particularly beautiful painting by Berlin impressionist Max Liebermann to the Cincinnati Art Museum.

The museum first became aware of the work »Colomierstraße in Wannsee« (1916), which depicts the street in front of Liebermann's home on Lake Wannsee, at TEFAF 2024. After screening other candidates, it was finally acquired last year. We are delighted that this important work by the artist will enrich the museum's prestigious collection in the future. More importantly, however, it will also strengthen the presence of Max Liebermann's works and Northern European Modernism in the United States in general. This is now the second high-profile acquisition by a North American museum in three years, reinforcing our strategy of providing a home for outstanding works of modern art and maintaining a presence at international art fairs.

The Cincinnati Art Museum is an art museum in Ohio founded in 1881. The impressive collection houses works of art and objects from almost all parts of the world, representing around 6000 years of human history. The collections on display in 100 exhibition rooms focus on art and handicrafts from the United States and Europe, as well as exhibits from Africa, Japan and the Middle East. In addition to paintings, sculptures, drawings, prints and photographs, the museum exhibits musical instruments, clothing, textiles and applied arts.

In this painting, Max Liebermann presents us with a view of Colomierstraße. Colomierstraße runs alongside Liebermann's villa in the direction of Wannsee, offering a small glimpse of the blue lake at the end. The avenue is lined with trees on both sides. The dense tree canopy allows only patches of light to shine through, creating an exciting pattern of light and shadow on the ground. The rich and multifaceted green of the trees and the neatly trimmed hedge in front of his house suggest that the painting must have been created on a spring or summer day. The long avenue, which tapers as it recedes into the distance, provides compositional linearity and contrasts with the artist's light and dynamic brushstrokes. It is not difficult to see that Max Liebermann was influenced by his French predecessors and contemporaries of Impressionism. In contrast to them, however, his work is rougher and more naturalistic.

With this work, Liebermann documents his "little castle," as he liked to call it, while also symbolizing what he felt was the ideal image of a private and working environment.

With the purchase of the property near Berlin's Wannsee in 1909, Max Liebermann not only created a new home for himself and his family, but also found a recurring motif for later works. Within a year, he had a stately villa built on the property, where he would live until the end of his life. From 1910 onwards, he painted numerous works showing his private residence and the surrounding garden from different angles and perspectives. His masterful sense of light and shadow at different times of day and year gives these works a particularly atmospheric and evocative quality. Despite recurring or similar motifs, no two works are alike.

Installationsansicht der Ausstellung „Lesser Ury. Stadt Land Licht“ (2021) in Schloss Achberg, Ravensburg mit Leihgaben von Lesser Ury || Installation view of the exhibition "Lesser Ury. City Country Light" (2021) at the Achberg Castle, Ravensburg, with loans by Lesser Ury.

In dem Gemälde »Colomierstraße in Wannsee« präsentiert uns Max Liebermann die Ansicht der Colomierstraße. Die Straße führt an der Seite von Liebermanns Villa in Richtung Wannsee entlang und lässt am Ende einen kleinen Ausblick auf den blauen See zu. Die Allee ist links und rechts von Bäumen gesäumt. Die dichten Baumkronen lassen nur punktuell Licht durchscheinen, sodass sich am Boden ein spannendes Muster aus Licht und Schatten ergibt. Das satte und facettenreiche Grün der Bäume sowie der akkurat geschnittenen Hecke vor seinem Haus lassen annehmen, dass das Bild einem Frühlings- oder Sommertag entstanden sein muss. Die lange Allee, die sich mit zunehmender Bildtiefe verjüngt, sorgt kompositorisch für Gradlinigkeit und steht im Kontrast zum leichten und dynamischen Pinselstrich des Künstlers.

Es ist nicht schwer zu erkennen, dass sich Max Liebermann, an seinen französischen Vorreitern und Zeitgenossen des Impressionismus orientiert hat. Im Unterscheid zu diesen arbeitet er jedoch grober und naturalistischer.

Mit diesem Werk dokumentiert Liebermann sein „kleines Schlösschen“ wie er es gerne auch nannte und symbolisiert zugleich ein für ihn empfundenes Idealbild von Privat- und Arbeitsumfeld.

Mit dem Erwerb, 1909, des Grundstücks nahe des Berliner Wannsees, schafft er nicht nur ein neues Zuhause für sich und seine Familie, sondern findet darin auch ein immer wiederkehrendes Motiv für spätere Werke. Innerhalb eines Jahres lässt er eine herrschaftliche Villa auf dem Grundstück erbauen, in welcher er bis zu seinem Lebensende wohnen wird. Ab 1910 malt Liebermann zahlreiche Werke, die das private Domizil, als auch den umliegenden Garten in unterschiedlichen Aussichten und Perspektiven zeigt. Liebermanns Vorliebe für die Freilichtmalerei findet in diesen Darstellungen besondere Beachtung. Sein meisterliches Empfinden für Licht und Schatten zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten lassen seine Werke besonders atmosphärisch und stimmungsvoll wirken. Trotz immer wiederkehrender oder ähnlicher Motive gleicht kein Werk dem anderen.



Oben: Max Liebermann, Colomierstraße in Wannsee, 1916, Öl auf Leinwand, 72 x 91 cm; Rechts: Installationsansicht der Ausstellung „Queere Moderne 1900 - 1950“ (2025) in der Kunstsammlung NRW, Düsseldorf mit einer Leihgabe von Lotte Laserstein || Above: Max Liebermann, Colomierstraße in Wannsee, 1916, Oil on canvas, 72 x 91 cm; Right: Installation view of the exhibition “Queer Modernism 1900 - 1950” (2025) at the Kunstsammlung NRW, Düsseldorf with a loan by Lotte Laserstein



Informational label on the wall.



Informational label on the pedestal.

# SAMMLUNGSHIGHLIGHTS



< Hermann Max Pechstein, Frühling, ca. 1918, Öl auf Leinwand || Oil on canvas, 69 x 79 cm  
EUR 690.000,-



^ Alexej von Jawlensky, Abstrakter Kopf: Winter, 1927, Öl auf Karton aufgezogen auf Holz || Oil on cardboard mounted on wood, 42,2 x 32,8 cm,  
EUR 850.000,-



< Gabriele Münter, Vom Griesbräukeller. Wiese, Scheune, Berge, 1908, Öl auf Malkarton || Oil on cardboard, 33 x 41 cm  
EUR 690.000,-



^ August Macke, Paar im Nachen, 1913, Gouache, Pastell und Tusche auf Papier aufgezogen auf Hartfaser || Gouache, pastel and Indian ink on paper mounted on Masonite, 43,4 x 28,2 cm,  
EUR 750.000,-



Max Liebermann, Strandterrasse in Noordwijk (Huis ter Duin), 1913, Öl auf Leinwand || Oil on canvas, 70,5 x 100 cm,  
EUR 1.250.000,-

# HIGHLIGHTS FROM THE COLLECTION



^^ Hans Arp, Sich aufrichtend (S'élevant), 1962, Bronze, h: 28 cm  
EUR 145.000,-

^ Hans Hartung, T1982-E38, 1982, Acryl auf Leinwand || Acrylic on canvas, 92 x 65 cm, EUR 220.000,-

> Keith Haring, Ohne Titel (Dance), 1988, Sumi Ink auf Papier || Sumi Ink on paper, 77 x 111 cm, EUR 1.150.000,-



^ Fritz Winter, Zerstörte Brücke, 1962, Öl auf Leinwand || Oil on canvas, 135 x 170 cm  
EUR 230.000,-



^ Gerhard Richter, Fuji 839-108, 1996, Öl auf Alucobond || Oil on Alucobond, 29 x 37 cm  
EUR 820.000,-

< Ernst Wilhelm Nay, Sternblattranken, 1951, Öl auf Leinwand || Oil on canvas, 90 x 90 cm,  
EUR 290.000,-

# »Vom Schüler zum Meister. Klaus Fußmann und Christopher Lehmpfuhl«

*Ein Essay von Thomas Gädeke*

Was unterscheidet den Kunsthändler von einem anderen Kaufmann? Denn Kaufmann muss er in jedem Fall sein, sonst wird nichts daraus, und schon gar nicht hat er die Chance ein 50-jähriges Jubiläum zu feiern, wenn er nicht kaufmännisch denken, rechnen, kalkulieren kann. Diese Fähigkeiten sind in einer blühenden Volkswirtschaft nicht selten anzutreffen. Ist der Kaufmann aber Kunsthändler, wird er mit dem nur rechnenden Verstand und der Übersicht über die Marktlage eine gewisse Strecke weit kommen, doch nie in die erste Reihe seiner Zunft vorstoßen.

Ein führender Kunsthändler wird seinen Kunden mehr als ein gutes Geschäft im Sinne des beliebten win-win antragen. Ein solcher Kunsthändler verfügt über weitere Begabungen, vor allem Spürsinn und Urteilskraft. Der tägliche Umgang mit Werken der klassischen Moderne, welcher die Galerie Ludorff auszeichnet, gibt Maßstäbe rationaler wie emotionaler Art, die der Kunsthändler auch auf Werke der, sagen wir mal, im Markt etablierten Gegenwartskunst wie auch einer dem Markt noch nicht vertrauten Kunst anwendet. Denn er verfügt über ein feines Sensorium, das die Ausschläge eines inneren Pendels bei einem Aquarell von Ernst Ludwig Kirchner mit denen bei einem Aquarell von Christopher Lehmpfuhl zu vergleichen und abzuwägen weiß. Darin liegt ein Faktor, der ihm Sicherheit in der Beurteilung gibt und die Verantwortung zu tragen ermöglicht, dem Kunden ein Werk von dauerhaftem geistigen wie materiellen Wert anzubieten.

So möchte ich die Maximen zusammenfassen, mit denen Rainer M. Ludorff vor fünfzig Jahren sein Geschäft begonnen hat, in das sein Sohn Manuel in demselben Geist hineingewachsen ist. Schon in den 1970er Jahren wurde er auf Klaus Fußmann, den noch jungen Professor an der Berliner Kunstakademie, aufmerksam und begann seine Bilder zu erwerben und weiter zu vermitteln.

Daraus ist eine stabile Zusammenarbeit geworden, die zu zahlreichen Ausstellungen in Düsseldorf und mehr als einem Dutzend Katalogen geführt hat.

Ludorff erkannte bald, dass Fußmann in seinem Werk das Unwahrscheinliche gelungen ist: der klassischen Kunst von Expressionismus und früherer Moderne ein neues Kapitel anzufügen, das niemand mehr für möglich gehalten hatte, nachdem Ungegenständlichkeit, Tachismus und der diesem konträre simple Realismus der Popart über die Welt gekommen waren. Fußmann ist durchaus von Tachismus und Art Informel berührt worden, besonders in seinem Frühwerk. Daraus hat er eine enorme Feinfühligkeit für Strukturen und ästhetische Reize von bislang abseitigen Themen entwickelt wie Mülldeponien, Interieurs verlassener Altbauwohnungen sowie Stilleben von rein malerischem Reiz ohne die traditionelle Hervorhebung prachtvoller Früchte und Tafelausstattung. Diese Verdienste sind schon früh von Kunsthistorikern wie Werner Haftmann beschrieben worden und führten zu einem Bekanntheitsgrad. Fußmann konnte kritische Essays zur Moderne verfassen und in FAZ, ZEIT und anderen Organen publizieren, was in seinem Buch „Wahn der Malerei“ 2005, zweite Auflage 2009, nachgelesen werden kann. Jedoch blieb er ein Außenseiter (- Spitzenreiter) des großen Kunstbetriebs, der sich um Figuren wie Josef Beuys tummelte und für Klaus Fußmann keinen Platz in den Großausstellungen wie „documenta“ oder „Biennale“ vorsah.

Klaus Fußmann, Vergissmeinnicht und Tulpen, 2015, Gouache und Aquarell auf Büttchen (Detail) || Klaus Fußmann, Vergissmeinnicht und Tulpen, 2015, Gouache and Watercolour on handmade paper, 64 x 70 cm (detail)



Mit diesem Los war er nicht allein. Man denke an Künstler wie Alfred Hrdlicka, Horst Janssen oder Paul Wunderlich, denen es nicht anders erging. Fußmann entwickelte sich von einem Berliner Großstadtmaler zu einem Maler und Graphiker von Landschaften und Blumen, auf die er in Schleswig-Holstein traf, wo er 1978 sich ein Atelier in Gelting einrichtete, um dort im Sommer zu arbeiten, während der Winter weiterhin der großen Stadt gewidmet ist. Diese Natursinnigkeit führte zu eigenwilligen Umformungen, die immer noch die Verbindung zu älteren Meistern wie Emil Nolde sehen lassen, aber nicht als epigonal bezeichnet werden können.

In der Ölmalerei hat er eine zunehmend pastosere Technik entwickelt, die sein Meisterschüler Christopher Lehmpfuhl fortgeschrieben hat. Trägt Fußmann seine Farbe dick mit Hilfe eines Spachtels auf (er pflegt dafür Skatkarten zu nehmen), so hat sich Lehmpfuhl dafür entschieden, in direktem sinnlichen Zugriff mit den Händen zu malen. Anders als Fußmann ist er ausschließlich Freilichtmaler, der in der Gruppe der Norddeutschen Realisten, welcher Fußmann trotz einiger Berührungen nicht angehört, sich viel in Symposien mit Kollegen gemessen hat. Lehmpfuhs Bilder von teils großen Formaten sind immer vor Ort entstanden, sei es in Berlin, sei es an Nord- und Ostsee oder auf Reisen wie jüngst in Indonesien, das er auf Einladung des Staatspräsidenten in diesem Sommer aufsuchte.



Christopher Lehmpfuhl malt in bester Tradition der Moderne immer wieder das Licht, seine Reflexe und die dadurch verwandelten Erscheinungen wie jüngst an seinen Bildern aus dem Garten von Max Liebermann zu bewundern ist. Mit der in den letzten Jahren verstärkt betriebenen Aquarellmalerei ohne Korrekturmöglichkeiten schafft er sich einen Gegenpol zu der Ölmalerei mit Händen und übt sich in feinfühligem Disziplin mit wunderbaren Ergebnissen.

# »From student to master. Klaus Fußmann and Christopher Lehmpfuhl«

*An essay by Thomas Gädeke*

What distinguishes an art dealer from an ordinary merchant? After all, he must be a merchant in any case, otherwise nothing will come of it, and he certainly won't have the chance to celebrate a 50th anniversary if he can't think, calculate, and do business. These skills are not uncommon in a thriving economy. But if the merchant is an art dealer, he will get somewhere with just his calculating mind and overview of the market situation, but he will never advance to the forefront of his guild.

A leading art dealer will offer his customers more than just a good deal in the sense of the popular win-win scenario. Such an art dealer has other talents, above all intuition and discernment. The daily handling of works of classical modernism, which distinguishes the Ludorff Gallery, sets rational and emotional standards that the art dealer also applies to works of, let's say, contemporary art that is established on the market as well as art that is not yet familiar to the market. For he has a keen sensibility that knows how to compare and weigh the swings of an inner pendulum in a watercolour by Ernst Ludwig Kirchner with those in a watercolour by Christopher Lehmpfuhl. This is a factor that gives him confidence in his judgment and enables him to bear the responsibility of offering the customer a work of lasting intellectual and material value.

This is how I would summarize the principles with which Rainer M. Ludorff started his business fifty years ago, and which his son Manuel has grown up with in the same spirit. As early as the 1970s, he became aware of Klaus Fußmann, then a young professor at the Berlin Art Academy, and began to acquire and sell his paintings. This developed into a stable collaboration that led to numerous exhibitions in Düsseldorf and more than a dozen catalogues.

Ludorff soon recognized that Fußmann had achieved the improbable in his work: adding a new chapter to the classical art of Expressionism and early Modernism that no one had thought possible after non-representational art, Tachism, and the simple realism of Pop Art, which was contrary to it, had taken the world by storm. Fußmann was certainly influenced by Tachism and Art Informel, especially in his early work. From this, he developed an enormous sensitivity for structures and aesthetic appeal in previously obscure subjects such as landfills, interiors of abandoned old apartments, and still lifes of purely painterly appeal without the traditional emphasis on magnificent fruits and table settings. These achievements were described early on by art historians such as Werner Haftmann and led to a degree of fame. Fußmann was able to write critical essays on modernism and publish them in FAZ, ZEIT, and other publications, which can be read in his book "Wahn der Malerei" (The Delusion of Painting) in 2005, second edition in 2009. However, he remained an outsider (and frontrunner) in the art world, which revolved around figures such as Josef Beuys and had no place for Klaus Fußmann in major exhibitions such as documenta or Biennale.

Links: Hommage an den Meister: Christopher Lehmpfuhl, Spätsommer im Liebermann Garten, 2025, Öl auf Leinwand, 120 x 140 cm || Left: Hommage to the master: Christopher Lehmpfuhl, Spätsommer im Liebermann Garten, 2025, oil on canvas, 120 x 140 cm

He was not alone on this. Just think of artists like Alfred Hrdlicka, Horst Janssen, or Paul Wunderlich, who had the same experience. Fußmann went from being a Berlin city painter to a painter and graphic artist of landscapes and flowers he found in Schleswig-Holstein, where he set up a studio in Gelting in 1978 to work during the summer, while continuing to devote his winters to the big city. This naturalism led to idiosyncratic transformations that still reveal the connection to older masters such as Emil Nolde, but cannot be described as epigonal.

In oil painting, he developed an increasingly impasto technique, which his master student Christopher Lehmpfuhl has continued. While Fußmann applies his paint thickly with the help of a palette knife (he likes to use skat cards for this), Lehmpfuhl has decided to paint with his hands in direct sensual contact with the paint. Unlike Fußmann, he is exclusively an open-air painter who, despite some contact with the group of North German Realists, to which Fußmann does not belong, has often measured himself against colleagues in symposia. Lehmpfuhl's paintings, some of which are large in format, were always created on site, whether in Berlin, on the North Sea and Baltic Sea coasts, or on trips such as his recent visit to Indonesia, which he visited this summer at the invitation of the President.

Christopher Lehmpfuhl paints light, its reflections and the resulting transformations in the best tradition of modernism, as can be admired in his recent paintings from Max Liebermann's garden. With his increased focus on watercolour painting in recent years, which allows no room for correction, he has created a counterpoint to oil painting with his hands and practises a delicate discipline with wonderful results.



Erfahren Sie mehr über Christopher Lehmpfuhl  
|| More information about Christopher Lehmpfuhl



Erfahren Sie mehr über Klaus Fußmann  
|| More information about Klaus Fußmann



# 2025 IN ZAHLEN || 2025 IN NUMBERS



Christopher Lehmpfuhl, Hommage an Liebermann, 2025, verkauft für || sold for EUR 23.000,-

Contemporary

Karin Kneffel  
Christopher Lehmpfuhl  
Klaus Fußmann  
Rupprecht Geiger



^Keith Haring, Ohne Titel (Andy Mouse), 1985, verkauft für || sold for EUR 375.000,-

# 334

verkaufte Werke  
sold works

davon **45** in **8 Länder**

thereof 45 in 8 countries

Frontrunner:

**USA (24)**  
**Great Britain (8)**  
**Switzerland (5)**



^< Renée Sintenis, Afrikanischer Elefant, 1954, verkauft für || sold for EUR 40.000,-

< Käthe Kollwitz, Pietà (Mutter mit totem Sohn), 1937-1939 / vor 1958, verkauft für || sold for EUR 105.000,-

## 11.000.000 EUR (net)

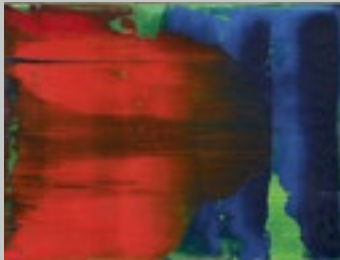
Umsatz // Turnover



# Topseller

...and notable sales

Modern Art



Gerhard Richter,  
Grün - Blau - Rot 789-90, 1993,  
verkauft für || sold for  
EUR 620.000,-

Renée Sintenis  
Max Liebermann  
Lesser Ury  
Hermann Hesse



Alexej von Jawlensky,  
Landschaft in Füssen (Frühling),  
ca. 1905, verkauft für || sold for  
EUR 400.000,-

Post War

Josef Albers  
Serge Poliakoff  
Imi Knoebel  
Gerhard Richter



Hermann Max Pechstein, Keitelkähne, 1920  
verkauft für || sold for EUR 730.000,-



Andy Warhol, Details of Renaissance Paintings  
(Sandro Botticelli, Birth of Venus, 1482), 1984  
verkauft für || sold for EUR 144.000,-

# TEAMWORK MAKES THE DREAM WORK.

*Als Studentische Hilfskraft unterstützte Maya die Galerie bereits von 2017-18. Seit fünf Jahren ist sie festangestellt und kümmert sich neben dem täglichen Salesgeschäft um das Messemanagement und Public Relations.*

*Ihre Lieblingsmesse ist die TEFAF Maastricht. Wenn sie dort nicht gerade am Messestand steht, stöbert sie nach Designermöbeln, Meisterwerken der Nachkriegsabstraktion oder Kuriositäten wie Siegburger Bierkrüge (über die sie einst ihre Thesis schrieb).*

*Maya already supported the gallery as a student assistant from 2017-18. She has been a permanent employee for five years now and, in addition to daily sales business, is responsible for trade fair management and public relations. Her favorite trade fair is TEFAF Maastricht. When she's not busy interacting with customers there, she enjoys browsing for designer furniture, masterpieces of post-war abstraction, or curiosities such as Siegburg beer mugs (which she once wrote her thesis about).*



Maya Hanke



Juliana Gocke

*Nach dem Kunstgeschichtsstudium und einem Volontariat im Saarlandmuseum in Saarbrücken, arbeitet Juliana seit 2019 im Bereich Research, Publikationen und Ausstellungsmanagement. Sobald das Werk zur Tür hereinkommt, wird es begutachtet, recherchiert, katalogisiert, fotografiert, gerahmt und zum Verkauf angeboten. „Manchmal fühle ich mich wie der personal assistant der Kunstwerke, wann und wo haben sie in welchem Zustand zu sein.“*

*After studying art history and completing a traineeship at the Saarland Museum in Saarbrücken, Juliana has been working in research, publications, and exhibition management since 2019. As soon as a new artwork arrives, it is examined, researched, catalogued, photographed, framed, and offered for sale. "Sometimes I feel like the personal assistant of the artworks, deciding when and where they should be and in what condition."*

*Johanna absolvierte 2024 ihren Master in Kunstgeschichte und arbeitet seitdem als persönliche Assistentin von Manuel Ludorff. Zudem betreut sie das Kommissionsgeschäft und koordiniert die Akquise. Besonders faszinieren sie die Impressionisten; gedanklich verliert sie sich gerne in Lesser Urys Straßenszenen. Sie ist regelmäßig auf den nationalen Kunstmesse und freut sich, gemeinsam mit Kunden und Kundinnen neue Inspirationen zu entdecken und die Freude an der Kunst zu teilen.*

*Johanna completed her master's degree in art history in 2024 and has since worked as Manuel Ludorff's personal assistant. She also manages the commission business and coordinates acquisitions. She is particularly fascinated by the Impressionists and likes to lose herself in Lesser Ury's street scenes. She regularly attends national art fairs and enjoys discovering new inspiration and sharing the joy of art with clients.*



Johanna Ferlemann



Manuel, Nana, Petra und Rainer M. Ludorff

# IHRE ANSPRECHPARTNER\*INNEN



Nina Wagner

*Ninas Liebe für die Kunst entbrannte, als sie als kleines Mädchen das Lenbachhaus in München besuchte. Seit 2012 kümmert sie sich um die Kataloge und die Werkrecherche. In der monatlich stattfindenden KunstPause teilt sie ihr Wissen mit Interessierten. Sich mit anderen über Kunst auszutauschen ist ihre Leidenschaft. Ihr Lieblingsmuseum ist das Kröller-Müller-Museum in Otterlo, weil es Kunst und Natur so wunderbar verbindet.*

*Nina's love for art was ignited when she visited the Lenbachhaus in Munich as a little girl. Since 2012, she has been responsible for catalogues and artwork research. She shares her knowledge with interested parties during the monthly KunstPause (art break). Discussing art with others is her passion. Her favorite museum is the Kröller-Müller Museum in Otterlo because it combines art and nature so wonderfully.*

*Anke gehört zu den Dinosauriern im Ludorff-Team. Schon seit 2009 ist sie für die Galerie tätig. Nach Stationen im Museum Ludwig und bei anderen Galerien im Rheinland, führte sie ihr Weg vor über 15 Jahren nach Düsseldorf, wo sie die Galerie insbesondere im Bereich Transporte unterstützt und dafür sorgt, dass jedes Werk heil in die Galerie oder zu seinen neuen Eigentümern kommt. Zudem betreut sie die Museumsleihgaben und die Webseite.*

*Anke is the dinosaur among the Ludorff team. She has been working for the gallery since 2009. After working at the Museum Ludwig and other galleries in the Rhineland, she moved to Düsseldorf over 15 years ago, where she supports the gallery in the field of logistics, ensuring that every work arrives safely at the gallery or its new owners. She also manages museum loans and the website.*



Anke Darrelmann

*Loreen ist seit Anfang 2024 Teil des Teams und unterstützt die Galerie als Werkstudentin. Neben der Vorbereitung von Ausstellungen und Messen widmet sie sich mit großer Freude der Recherche. Dabei entdeckt sie stets neue, faszinierende Details in den Werken, die ihre Leidenschaft für die Kunst immer wieder aufs Neue entfachen.*

*Loreen joined the team at the beginning of 2024 and supports the gallery as a working student. In addition to preparing exhibitions and trade fairs, she enjoys conducting research. In doing so, she constantly discovers new and fascinating details in the works, which rekindle her passion for art time and again.*



Loreen Bartusek

# INSIDE THE GALLERY

*Die neuste Bereicherung im Team ist Paula. Seit Anfang 2025 ist sie für den Sales-Bereich verantwortlich und genießt den abwechslungsreichen und intensiven Kundenkontakt. Der vielseitige Arbeitsalltag und der starke Teamzusammenhalt inspirieren sie täglich. Besonders begeistert hat sie Andy Warhols „Birth of Venus“ (im Bildhintergrund), das die Galerie im September letzten Jahres erfolgreich auf der Armory Show verkaufen konnte.*

*The newest addition to the team is Paula. She is responsible for sales and has been with us since early 2025. She enjoys the varied and intensive customer contact. The diverse workday and strong team spirit inspire her every day. She was particularly impressed by Andy Warhol's "Birth of Venus" (in the background of the picture), which the gallery successfully sold at the Armory Show in September last year.*



Paula Becker



*Das ist Alex. In der Kölner Domsingschule, zur Zeit von Direktor Michael Blum, nahm seine Berufung zur Kunst leise ihren Anfang. Was ihn früh berührte, blieb. Seit 2025 unterstützt er die Galerie und kümmert sich um die Akquise ganz besonderer Objekte sowie die Beurteilung von Kunstsammlungen.*

*Und dann gibt es noch Thiemo. Thiemo möchte hier aber nicht abgebildet werden. Thiemo packt Dinge ein. Und Thiemo liefert Dinge aus. Er mag gerne Sandwiches.*

*This is Alex. His passion for art gently began at the Cologne Cathedral Choir School during the time of director Michael Blum. What touched him early on stayed with him. He supports the gallery since 2025 in acquiring special objects and evaluating art collections.*

*And then there's Thiemo. But Thiemo doesn't want to be mentioned here. Thiemo packs things. And he delivers them too. He likes sandwiches.*

Alexander Schmitz

*Seit fünf Jahren ist Jennifer als Fotografin Teil des Galerie-Teams. Sie fotografiert die Kunstwerke und auf Eröffnungen, macht Installationsansichten aktueller Ausstellungen und regionaler Messen und unterstützt die die Social-Media-Produktion. Neben ihrer Arbeit in der Galerie widmet sie sich eigenständigen fotografischen Projekten und beschäftigt sich intensiv mit analoger Fotografie, insbesondere mit Polaroids.*

*Jennifer has been part of the gallery team as a photographer for five years. She photographs the artworks and at openings, takes installation views of current exhibitions and regional fairs, and supports social media production. In addition to her work at the gallery, she devotes herself to independent photographic projects and is intensively involved in analog photography, especially Polaroids.*



Jennifer Rumbach

# UNSER SERVICE || OUR SERVICE

Falls Sie über den Verkauf eines Kunstwerks aus Ihrer Sammlung nachdenken und dieses kostenfrei bewertet haben möchten, müssen Sie gar nicht viel tun! Sprechen Sie uns einfach an.

**Sie erreichen uns (Mo-Fr 10-18 Uhr) per E-Mail an [mail@ludorff.com](mailto:mail@ludorff.com), telefonisch unter +49 (0) 211 - 32 65 66 oder ganz unkompliziert über WhatsApp unter +49 (0) 157 - 3814 1925. Alternativ gelangen Sie über den untenstehenden QR-Code zu unserem Kontaktformular.**

Mit unserer umfangreichen Expertise aus 50 Jahren im internationalen Handel mit Kunst helfen wir Ihnen gerne, den Wert Ihres Kunstwerks festzustellen und es unter Wahrung höchster Diskretion bestmöglich zu vermarkten.

In der Regel gibt es mehrere Möglichkeiten einer Zusammenarbeit. Wir kaufen besondere Werke gerne direkt an, um diese langfristig in unseren Ausstellungen und Katalogen sowie auf Messen und Online präsentieren zu können. Unter Umständen kann aber auch ein kommissionsweiser Verkauf der bessere Weg für beide Parteien sein.

Grundsätzlich gilt, dass Kunstwerke und Sammlungen so unterschiedlich und individuell sind wie die Menschen, die sie zusammengetragen haben. Für jede Künstlerin, jeden Künstler und jedes Werk gibt es einen ganz eigenen Markt mit oft sehr unterschiedlichen Kriterienkatalogen für die Wertermittlung.



Professionelle Begutachtung eines Gemäldes von Konrad Klapheck || Professional evaluation of a painting by Konrad Klapheck

Neben zahlreichen Kommissionen mit Kolleginnen und Kollegen, konnten wir allein in den letzten drei Jahren Kommissionswerke aus mehr als 50 Privatsammlungen erfolgreich vermittelt.

# AKQUISE UND BERATUNG||

## ACQUISITIONS AND CONSULTING

If you are thinking about selling a work of art from your collection and would like to have it valued free of charge, we are always happy to help. Just get in touch with us.



Ihre Ansprechpartnerin für Akquise und Wertermittlung, Johanna Ferlemann || Your contact for acquisition and valuation, Johanna Ferlemann



**You can reach us Monday to Friday (10 am to 6 pm) via e-mail at [mail@ludorff.com](mailto:mail@ludorff.com), by phone at +49 (0)211 - 32 65 66 or via WhatsApp at +49 (0)157 - 3814 1925. Alternatively, you can access our contact form via the QR code below.**

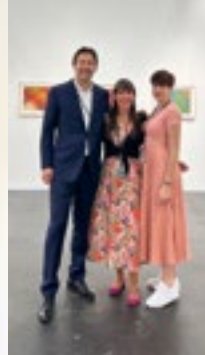
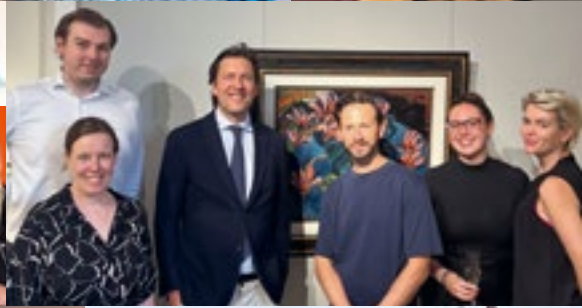
With our extensive expertise from 50 years in the international art market, we will be happy to help you determine the value of your work and market it in the best possible way while maintaining utmost discretion.

If a work really excites us, we are looking forward to purchasing it directly or develop a strategy with you to sell the work on commission through our exhibitions, catalogues, fairs and online presence, as well as possible loans to museums.

Works of art and collections are as diverse as the people who have assembled them, and for each artist there is a very specific market and often very different catalogues of criteria apply for determining the value.

In addition to numerous commissions with colleagues, we have successfully sold more than 50 commissioned works over the past three years.





# IMPRESSUM || IMPRINT

HERAUSGEBER || EDITORS:  
Manuel Ludorff, Nana Ludorff

KATALOGERSTELLUNG, -KONZEPT UND -GESTALTUNG || CONCEPT, DESIGN AND RESEARCH:  
Maya Hanke, Nina Wagner

WEITERE KATALOGBEARBEITUNG || RESEARCH:  
Carl Backes, Loreen Bartusek, Paula Becker, Anke Darrelmann, Johanna Ferlemann, Juliana Gocke-Sturm,  
Thiemo Kloss, Jennifer Rumbach, Alexander Schmitz

FOTOGRAFIE || PHOTOGRAPHY:  
Laura-Mareen Janssen, Studio Kukulies, Jennifer Rumbach

GESAMTHERSTELLUNG || PRODUCTION:  
Qualitaner, Düsseldorf

ERSCHEINUNGSDATUM || DATE OF PUBLICATION:  
Februar 2026 | ISBN: 978-3-942248-71-6

ABBILDUNGSNACHWEIS || COPYRIGHT:  
Ausstellungsansichten || Exhibition views S. 46 © Schloss Achberg, 2020, Foto: Anja Koehler; S. 49 © Kunstsammlung  
Nordrhein-Westfalen, 2025, Foto: Linda Inconi-Jansen  
Tapete || Wallpaper S. 14: © T. Lux Feininger, Lyonel Feininger am Strand in Deep, 1927, Courtesy of Achim Moeller,  
The Lyonel Feininger Project, New York – Berlin  
Bram Bogart © Bram Bogart Foundation 2026; Keith Haring © The Keith Haring Foundation 2026; Norbert Kricke ©  
Nachlass des Künstlers 2026; Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff © Stiftung Matschinsky-Denninghoff 2026;  
Ernst Wilhelm Nay © Ernst Wilhelm Nay Stiftung, Köln / VG Bild-Kunst, Bonn 2026; Emil Nolde © Nolde Stiftung Seebüll  
2026; Gerhard Richter © Gerhard Richter (02022026); Andy Warhol © 2026 The Andy Warhol Foundation for the Visual  
Arts, Inc. / Licensed by Artists Rights Society (ARS), New York  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026: Hans Arp, Stephan Balkenhol, Willi Baumeister, Walter Dexel, Max Ernst, Lyonel Feininger,  
Hans-Peter Feldmann, Katharina Grosse, Hans Hartung; Alex Katz, Konrad Klapheck, Karin Kneffel, Lotte Laserstein,  
Christopher Lehmpfuhl, Heinz Mack, Ewald Mataré, Gabriele Münter, Otto Piene, Renée Sintenis, Fritz Winter  
© beim Künstler || with the artist 2026: Klaus Fußmann, Cornelia Schleime, Joachim Schmettau, Jerry Zeniuk

Wir waren bemüht, alle Bildrechteinhaber ausfindig zu machen. Sollte es uns in Einzelfällen nicht gelungen sein, bitten wir diese, sich bei der Galerie Ludorff zu melden. Eventuelle Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen entgolten. || We have made every effort to contact right holders. If this has not been achieved in individual cases, we kindly ask them to contact Galerie Ludorff. Potential claims will be remunerated within the usual regulations.



Dachtet ihr wirklich, wir hätten unseren Feelgoodmanager vergessen? Liebermann, der Hund des Chefs, ist die seelische Unterstützung des Teams || Did you really think we forgot our feel-good manager? Liebermann, the boss's dog, is the team's emotional support.



50  
LUDORFF

L